

Deutsche Turnerschaft

IX. Mittelrhein-Kreis

IX. Mittelrhein-Kreis

Saargau



Saargau

Fortsetzung des

5. Gauschüler-Gerätewettturnen

am 5. Oktober 1924
im Stadtgarten zu Saarlouis
verbunden mit

volkstümlicher Wettkämpfen und
Sondervorführungen.

Turn-Ordnung:

9 Uhr vormittags: Gelegenheit zum Besuche des Gottesdienstes
Anfang des Gerätewettturnens.

10 " " Festzug durch die Stadt zum Stadtgarten-
Dortselbst Freiübungen, Sondervorführungen
und Vorführung von Damenrigen-
Siegefehrungen.

Auf dem Festplatze **KONZERT** der Wallerfanger Kapelle.

An unsere Mitglieder richten wir die freund-
liche Bitte, aus Anlaß des Festes gef. ihre
Häuser beflaggen zu wollen.

Der Gauurnrat. Turn-Verein Saarlouis E. V.

Zentrumspartei des Saargebiets Ortsgruppe Roden

Am Sonntag, den 5. Okt., nachmittags 4 Uhr
findet im großen Saale des Katholischen Vereinshauses eine

geschlossene

Mitglieder-Versammlung

der Zentrumspartei, Ortsgruppe Roden statt

Redner: Herr Justiziar H. Örgen, Saarlouis.

Thema: Zentrum und Kommunalpolitik.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein:
Der Vorstand.

„Union“ Malz-Kaffee

aromatisch — wohlschmeckend — bekömmlich!
Stets frische Röstung!

Ausgewählte Fabrikkonten:

Malz- u. Malzkaffee-Fabriken „Union“ A.-G.

Neugrabenweg 2-4 Saarbrücken 3 Telefon No. 138

SAALBAU SAARLOUIS.

Sonntag, den 5. Oktober 1924, abends 7,15 Uhr

Pffirmann's Musik-Schule.

II. Akt aus Rich. Wagners Oper: 3910

Der fliegende Holländer.

Mozart's Komische Oper:

- Der Schauspielerdirektor -

mit **Scenerie, Spiel, Kostüm u. Orchester.**

Vorher:

== Solisten-Konzert. ==

Karten-Verkauf bei Firma H. Donnevert, Saarlouis, Französischer
Sperris Platz 10.-, I. Pl. num. Platz 8.-, II. Pl. Platz 6.-, Stehpl. Platz 3.-

Die Bekanntmachung
der Zwangsversteige-
rung bei Peter Kal-
tender in Jhn ist

irrtümlicherweise
erfolgt.

Kniza
4028 Gerichtsooßrichter.

Zwangs- Versteigerung

Am Samstag, den 4.
Oktober, nachmittags 9 Uhr
werde ich in Saarlouis,
Sonnenstraße 11

1 Waschtoilette
u. 1 Schreibtisch
gegen Barzahlung ver-
steigern.

Florin
4029 Gerichtsooßrichter.

Zwangs- Versteigerung.

Am Samstag, den 4.
Oktober, nachm. 11 Uhr,
werde ich in Heberhörn,
in der Wirtschaft Hühner
als Versteigerungslot

3/4 Morgen
Kartoffeln
gegen Barzahlung ver-
steigern.

Florin
4030 Gerichtsooßrichter.

Zwangs- Versteigerung.

Am Samstag, den 4.
Oktober, nachm. 6 1/2 Uhr
werde ich in Hirschort, ne-
ben der Wirtschaft Jenner

1 Lokomobile,
1 Schreibmaschine
u. 1 Sofa
gegen Barzahlung ver-
steigern.

Florin
4001 Gerichtsooßrichter.

Inferieren
bringt Gewinn!

Zwangs- Versteigerung.

Am Montag, den 6.
Oktober, vorm. 10 Uhr,
werde ich in Bous, vor
der Wirtschaft Weiland
als Versteigerungslot

1 Gerbsehn und
7 Junge,
2 Mutterschweine,
1 Kredenz, 1 Sofa,
1 Küchenschrank
und 1 Tisch
gegen Barzahlung ver-
steigern.

Florin
4032 Gerichtsooßrichter.

Was den heutigen Freitag
marke, ist

Stodrich

4024 Waletzko.
Staver, feines
Mädchen,
welches toden kann und
sich in Stellung war, für
kleinen Haushalt (3 Berf.)
gegen hohen Lohn sofort
geeicht. 4026
Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Kauft bei unsern
Inferenten!

Ein Versicherungsinspektor

gegen jedes Gehalt u. Provision für den Kreis
Wergig zum sofortigen Eintritt gesucht.
Deutsche Volks- u. Feuerversicherung
Subdirektion Saarbrücken 2, St. Johannisstr. 40.

Architekten
Bauämter
Bauunternehmer
Gewerbeschulen
Ingenieure
Maler
Techniker

decken ihren Bedarf am vorteilhaftesten in
dem Spezialgeschäft für Zeichen- und Mal-
artikel von
P. SCHREDER
Saarlouis, Französische Straße 13.

Fraulauterner Wagenfabrik

Andr. Speth Fraulautern
Telefon 230 Saarbrückenstr. 24
3760 liefert
Kasten- u. Leiterwagen
in stabiler u. sauberer Ausführung.



Wochensatz: 40 Pfennig. Durch den Saargau und West: Preis 4.50. Bestellen Sie gegen 40 Pfennig. Druckerei: 7 Pfennig. Anzeigen: 0.30 Pfennig.

Erhalten 6 mal wöchentlich. Geschäftsstelle: Garzouls, Nr. 1. Druckerei: Garzouls. Preis pro Jahr: 54.00 Pfennig.

Nr. 221.

Garzouls, Samstag, den 4. Oktober 1924.

53. Jahrgang.

M. Politische Wochenansicht.

Der Schmerzpunkt unserer politischen Interessen ist für mich nicht der parlamentarische Kampf in Deutschland... Die Zentrumspartei wird sich für die Wahrung der Interessen der Saarländer einsetzen... Die Zentrumspartei wird sich für die Wahrung der Interessen der Saarländer einsetzen...

Eine besondere Völkerbundstagung zwecks Aufnahme Deutschlands.

Der Schlußtag von Genf.

mit Genf, 3. Okt. Der Völkerbundrat beschloß heute, die Völkerbundkonferenz aufzuschieben, in ungefähr fünf, jedenfalls noch vor Winters Anfang, die Schließung der Konferenz zu ermöglichen... Die Konferenz wird sich am 1. November in Genf wieder treffen...

Ein neues Völkerbundsmitglied.

mit Genf, 3. Okt. Der Völkerbundrat hat sich heute mit dem Antrag der Völkerbundkonferenz am 1. November in Genf wieder treffen zu lassen, am 1. November in Genf wieder treffen zu lassen...

Dr. Latzer.

mit London, 3. Okt. Reichsjustizminister Dr. Latzer, der sich in London befindet, am persönlichen Kontakt mit den Völkerbundmitgliedern... Die Konferenz wird sich am 1. November in Genf wieder treffen...

Verrückung der Zeit der zweiten Völkerbundtagung.

mit Paris, 3. Okt. Die Reparationskommission hat in ihrer letzten Sitzung am Freitag den Antrag gestellt, die Tagung der Völkerbundkonferenz auf den 1. November zu verschieben... Die Konferenz wird sich am 1. November in Genf wieder treffen...

Was der Völkerbundrat beschlossen hat.

mit Berlin, 3. Okt. Der Völkerbundrat hat heute beschlossen, die Tagung der Völkerbundkonferenz auf den 1. November zu verschieben... Die Konferenz wird sich am 1. November in Genf wieder treffen...

1. Die Sitzung eines Komitees, dessen Mitglieder sich am 1. November in Genf treffen werden...

2. Das Völkerbundsmitglied, das am 1. November in Genf wieder treffen wird...

3. Die Völkerbundkonferenz, die am 1. November in Genf wieder treffen wird...

4. Die Völkerbundkonferenz, die am 1. November in Genf wieder treffen wird...

5. Die Völkerbundkonferenz, die am 1. November in Genf wieder treffen wird...

6. Die Völkerbundkonferenz, die am 1. November in Genf wieder treffen wird...

7. Die Völkerbundkonferenz, die am 1. November in Genf wieder treffen wird...

8. Die Völkerbundkonferenz, die am 1. November in Genf wieder treffen wird...

9. Die Völkerbundkonferenz, die am 1. November in Genf wieder treffen wird...

10. Die Völkerbundkonferenz, die am 1. November in Genf wieder treffen wird...

11. Die Völkerbundkonferenz, die am 1. November in Genf wieder treffen wird...

12. Die Völkerbundkonferenz, die am 1. November in Genf wieder treffen wird...

13. Die Völkerbundkonferenz, die am 1. November in Genf wieder treffen wird...

14. Die Völkerbundkonferenz, die am 1. November in Genf wieder treffen wird...

15. Die Völkerbundkonferenz, die am 1. November in Genf wieder treffen wird...

16. Die Völkerbundkonferenz, die am 1. November in Genf wieder treffen wird...

17. Die Völkerbundkonferenz, die am 1. November in Genf wieder treffen wird...

18. Die Völkerbundkonferenz, die am 1. November in Genf wieder treffen wird...

19. Die Völkerbundkonferenz, die am 1. November in Genf wieder treffen wird...

20. Die Völkerbundkonferenz, die am 1. November in Genf wieder treffen wird...

21. Die Völkerbundkonferenz, die am 1. November in Genf wieder treffen wird...

22. Die Völkerbundkonferenz, die am 1. November in Genf wieder treffen wird...

23. Die Völkerbundkonferenz, die am 1. November in Genf wieder treffen wird...

24. Die Völkerbundkonferenz, die am 1. November in Genf wieder treffen wird...

25. Die Völkerbundkonferenz, die am 1. November in Genf wieder treffen wird...

26. Die Völkerbundkonferenz, die am 1. November in Genf wieder treffen wird...

27. Die Völkerbundkonferenz, die am 1. November in Genf wieder treffen wird...

28. Die Völkerbundkonferenz, die am 1. November in Genf wieder treffen wird...

29. Die Völkerbundkonferenz, die am 1. November in Genf wieder treffen wird...

30. Die Völkerbundkonferenz, die am 1. November in Genf wieder treffen wird...

31. Die Völkerbundkonferenz, die am 1. November in Genf wieder treffen wird...

32. Die Völkerbundkonferenz, die am 1. November in Genf wieder treffen wird...

33. Die Völkerbundkonferenz, die am 1. November in Genf wieder treffen wird...

34. Die Völkerbundkonferenz, die am 1. November in Genf wieder treffen wird...

35. Die Völkerbundkonferenz, die am 1. November in Genf wieder treffen wird...

Dr. Latzer.

mit London, 3. Okt. Reichsjustizminister Dr. Latzer, der sich in London befindet, am persönlichen Kontakt mit den Völkerbundmitgliedern...

Dr. Latzer.

mit London, 3. Okt. Reichsjustizminister Dr. Latzer, der sich in London befindet, am persönlichen Kontakt mit den Völkerbundmitgliedern...

Dr. Latzer.

mit London, 3. Okt. Reichsjustizminister Dr. Latzer, der sich in London befindet, am persönlichen Kontakt mit den Völkerbundmitgliedern...

Dr. Latzer.

mit London, 3. Okt. Reichsjustizminister Dr. Latzer, der sich in London befindet, am persönlichen Kontakt mit den Völkerbundmitgliedern...

Dr. Latzer.

mit London, 3. Okt. Reichsjustizminister Dr. Latzer, der sich in London befindet, am persönlichen Kontakt mit den Völkerbundmitgliedern...

Dr. Latzer.

mit London, 3. Okt. Reichsjustizminister Dr. Latzer, der sich in London befindet, am persönlichen Kontakt mit den Völkerbundmitgliedern...

Dr. Latzer.

mit London, 3. Okt. Reichsjustizminister Dr. Latzer, der sich in London befindet, am persönlichen Kontakt mit den Völkerbundmitgliedern...

Dr. Latzer.

mit London, 3. Okt. Reichsjustizminister Dr. Latzer, der sich in London befindet, am persönlichen Kontakt mit den Völkerbundmitgliedern...

Dr. Latzer.

mit London, 3. Okt. Reichsjustizminister Dr. Latzer, der sich in London befindet, am persönlichen Kontakt mit den Völkerbundmitgliedern...

Dr. Latzer.

mit London, 3. Okt. Reichsjustizminister Dr. Latzer, der sich in London befindet, am persönlichen Kontakt mit den Völkerbundmitgliedern...

Dr. Latzer.

mit London, 3. Okt. Reichsjustizminister Dr. Latzer, der sich in London befindet, am persönlichen Kontakt mit den Völkerbundmitgliedern...

Dr. Latzer.

mit London, 3. Okt. Reichsjustizminister Dr. Latzer, der sich in London befindet, am persönlichen Kontakt mit den Völkerbundmitgliedern...

Kein Fortschritt in der Regierungsumbildung.

Die englische Regierungskrise erledigt.

Die Regierungserneuerungen in Berlin.

Seit dem 1. Oktober.

Dr. Berlin, 3. Oktober. Die Ereignisse der Reichsverwaltung mit dem Wiedereintritt der Reichsminister sind die Hauptereignisse der letzten Woche, wobei sich insbesondere die Umgestaltung der Regierung nach innen und außen. Nach den bisherigen Berichten über die Ereignisse der letzten Woche, wobei sich insbesondere die Umgestaltung der Regierung nach innen und außen. Nach den bisherigen Berichten über die Ereignisse der letzten Woche, wobei sich insbesondere die Umgestaltung der Regierung nach innen und außen.

Die neue englische Regierungskrise.

London, 3. Oktober. Die Ereignisse der letzten Woche mit dem Wiedereintritt der Reichsminister sind die Hauptereignisse der letzten Woche, wobei sich insbesondere die Umgestaltung der Regierung nach innen und außen. Nach den bisherigen Berichten über die Ereignisse der letzten Woche, wobei sich insbesondere die Umgestaltung der Regierung nach innen und außen.

Die neue englische Regierungskrise.

London, 3. Oktober. Die Ereignisse der letzten Woche mit dem Wiedereintritt der Reichsminister sind die Hauptereignisse der letzten Woche, wobei sich insbesondere die Umgestaltung der Regierung nach innen und außen. Nach den bisherigen Berichten über die Ereignisse der letzten Woche, wobei sich insbesondere die Umgestaltung der Regierung nach innen und außen.

Eine Erklärung Windt.

Dr. Berlin, 3. Oktober. Die Ereignisse der letzten Woche mit dem Wiedereintritt der Reichsminister sind die Hauptereignisse der letzten Woche, wobei sich insbesondere die Umgestaltung der Regierung nach innen und außen. Nach den bisherigen Berichten über die Ereignisse der letzten Woche, wobei sich insbesondere die Umgestaltung der Regierung nach innen und außen.

Der Silberberg von Freigrafen Gern. Hennede

Reinholdtzen von H. Klein-Hoffelt. Alle Rechte vorbehalten. Copyright 1919 by Robert Zug in Stuttgart.

30) (Nachdruck verboten.)
Zwei dreizehn Jahre lang hat die Welt die Kunde von dem Silberberg von Freigrafen Gern. Hennede. Alle Rechte vorbehalten. Copyright 1919 by Robert Zug in Stuttgart.

Ständehaus wider im Land.
Dr. Berlin, 3. Oktober. Die Ereignisse der letzten Woche mit dem Wiedereintritt der Reichsminister sind die Hauptereignisse der letzten Woche, wobei sich insbesondere die Umgestaltung der Regierung nach innen und außen. Nach den bisherigen Berichten über die Ereignisse der letzten Woche, wobei sich insbesondere die Umgestaltung der Regierung nach innen und außen.

Eine Erklärung des Reichsleiters.

Dr. Berlin, 3. Oktober. Die Ereignisse der letzten Woche mit dem Wiedereintritt der Reichsminister sind die Hauptereignisse der letzten Woche, wobei sich insbesondere die Umgestaltung der Regierung nach innen und außen. Nach den bisherigen Berichten über die Ereignisse der letzten Woche, wobei sich insbesondere die Umgestaltung der Regierung nach innen und außen.

Verordnung der ausgemiesenen Rheinländer.

Dr. Berlin, 3. Oktober. Die Ereignisse der letzten Woche mit dem Wiedereintritt der Reichsminister sind die Hauptereignisse der letzten Woche, wobei sich insbesondere die Umgestaltung der Regierung nach innen und außen. Nach den bisherigen Berichten über die Ereignisse der letzten Woche, wobei sich insbesondere die Umgestaltung der Regierung nach innen und außen.

Die diesjährige Ernte.

Dr. Berlin, 3. Oktober. Die Ereignisse der letzten Woche mit dem Wiedereintritt der Reichsminister sind die Hauptereignisse der letzten Woche, wobei sich insbesondere die Umgestaltung der Regierung nach innen und außen. Nach den bisherigen Berichten über die Ereignisse der letzten Woche, wobei sich insbesondere die Umgestaltung der Regierung nach innen und außen.

Der Silberberg von Freigrafen Gern. Hennede.

Reinholdtzen von H. Klein-Hoffelt. Alle Rechte vorbehalten. Copyright 1919 by Robert Zug in Stuttgart.

30) (Nachdruck verboten.)
Zwei dreizehn Jahre lang hat die Welt die Kunde von dem Silberberg von Freigrafen Gern. Hennede. Alle Rechte vorbehalten. Copyright 1919 by Robert Zug in Stuttgart.

London, Berlin und Rom, eine Bewegung zur Erklärung der Ereignisse der letzten Woche, wobei sich insbesondere die Umgestaltung der Regierung nach innen und außen. Nach den bisherigen Berichten über die Ereignisse der letzten Woche, wobei sich insbesondere die Umgestaltung der Regierung nach innen und außen.

Die französischen Bergarbeiter auch jetzt unzufrieden.

Paris, 3. Oktober. Die Ereignisse der letzten Woche mit dem Wiedereintritt der Reichsminister sind die Hauptereignisse der letzten Woche, wobei sich insbesondere die Umgestaltung der Regierung nach innen und außen. Nach den bisherigen Berichten über die Ereignisse der letzten Woche, wobei sich insbesondere die Umgestaltung der Regierung nach innen und außen.

Wie sieht es aus?

Dr. Berlin, 3. Oktober. Die Ereignisse der letzten Woche mit dem Wiedereintritt der Reichsminister sind die Hauptereignisse der letzten Woche, wobei sich insbesondere die Umgestaltung der Regierung nach innen und außen. Nach den bisherigen Berichten über die Ereignisse der letzten Woche, wobei sich insbesondere die Umgestaltung der Regierung nach innen und außen.

Die Aussichtslosigkeit des Reichsleiters.

Dr. Berlin, 3. Oktober. Die Ereignisse der letzten Woche mit dem Wiedereintritt der Reichsminister sind die Hauptereignisse der letzten Woche, wobei sich insbesondere die Umgestaltung der Regierung nach innen und außen. Nach den bisherigen Berichten über die Ereignisse der letzten Woche, wobei sich insbesondere die Umgestaltung der Regierung nach innen und außen.

Die Kämpfe in China.

Paris, 3. Oktober. Die Ereignisse der letzten Woche mit dem Wiedereintritt der Reichsminister sind die Hauptereignisse der letzten Woche, wobei sich insbesondere die Umgestaltung der Regierung nach innen und außen. Nach den bisherigen Berichten über die Ereignisse der letzten Woche, wobei sich insbesondere die Umgestaltung der Regierung nach innen und außen.

Die diesjährige Ernte.

Dr. Berlin, 3. Oktober. Die Ereignisse der letzten Woche mit dem Wiedereintritt der Reichsminister sind die Hauptereignisse der letzten Woche, wobei sich insbesondere die Umgestaltung der Regierung nach innen und außen. Nach den bisherigen Berichten über die Ereignisse der letzten Woche, wobei sich insbesondere die Umgestaltung der Regierung nach innen und außen.

Der Silberberg von Freigrafen Gern. Hennede.

Reinholdtzen von H. Klein-Hoffelt. Alle Rechte vorbehalten. Copyright 1919 by Robert Zug in Stuttgart.

30) (Nachdruck verboten.)
Zwei dreizehn Jahre lang hat die Welt die Kunde von dem Silberberg von Freigrafen Gern. Hennede. Alle Rechte vorbehalten. Copyright 1919 by Robert Zug in Stuttgart.

Fahrplan der Saarbahn-Strecke.

Gültig ab 3. Oktober 1924
Dritte Gewähr.

Saarbrücken-Trier.


W = nur Wochentage
S = nur Sonntage

ab Ludwigshafen ab Homburg	01 ³⁵ 42	03 ³⁵ 42	05 ³⁵ 42	07 ³⁵ 42	09 ³⁵ 42	11 ³⁵ 42	13 ³⁵ 42	15 ³⁵ 42	17 ³⁵ 42	19 ³⁵ 42	21 ³⁵ 42	23 ³⁵ 42	25 ³⁵ 42	27 ³⁵ 42	29 ³⁵ 42	31 ³⁵ 42
ab Saarbrücken	13 ³⁵	15 ³⁵	17 ³⁵	19 ³⁵	21 ³⁵	23 ³⁵	25 ³⁵	27 ³⁵	29 ³⁵	31 ³⁵	—	—	—	—	—	—
ab Trier	13 ³⁵	15 ³⁵	17 ³⁵	19 ³⁵	21 ³⁵	23 ³⁵	25 ³⁵	27 ³⁵	29 ³⁵	31 ³⁵	—	—	—	—	—	—

Trier-Saarbrücken.


ab Saarbrücken	01 ³⁵ 42	03 ³⁵ 42	05 ³⁵ 42	07 ³⁵ 42	09 ³⁵ 42	11 ³⁵ 42	13 ³⁵ 42	15 ³⁵ 42	17 ³⁵ 42	19 ³⁵ 42	21 ³⁵ 42	23 ³⁵ 42	25 ³⁵ 42	27 ³⁵ 42	29 ³⁵ 42	31 ³⁵ 42
ab Homburg	13 ³⁵	15 ³⁵	17 ³⁵	19 ³⁵	21 ³⁵	23 ³⁵	25 ³⁵	27 ³⁵	29 ³⁵	31 ³⁵	—	—	—	—	—	—
ab Ludwigshafen	13 ³⁵	15 ³⁵	17 ³⁵	19 ³⁵	21 ³⁵	23 ³⁵	25 ³⁵	27 ³⁵	29 ³⁵	31 ³⁵	—	—	—	—	—	—

Bitte ausfüllen!



Dr. Thompson's Seifenpulver

schont die Wäsche,
macht sie blendend weiß!



Dr. Thompson's Seifenpulver (Marke Schwan) das Paket 30 Pf.

Edelsfor Deutscher Weinbrand

Scharlachberg Meisterbrand

Generalvertreter für das Saargebiet: **Wih. Pahl-Kiefer**, Saarbrücken 3, Mainzerstr. 25. Telef. 2710.

Einfache und elegante

Damenhüte

finden Sie im
MODESALON

Liedorferstr. 15. Wwe. Andr. GROSS.

Theaterspiele

für sämtliche Vereine **Ein- und Mehrakter**
Ernst und beliere.

Singspiele

Auswahlendungen unter Angabe des Gewächsen,
stehen bereitwilligst zur Verfügung. 4074

Buchhandlung **K. Wirth, Frauautern**
Saarstrasse 1.

Wie Juden

für sofort, spätestens bis zum 1. November

beschnagnahmefreie Wohnung Küche und drei Zimmer

in Frauautern oder näherer Umgebung
gegen zeitgemäße Miete, eventuell wird
eine Jahresmiete vorausbezahlt.

Anton Becker, Akt.-Gef.
Frauautern. 4075

Zwangs- Versteigerung.

Am Montag, den
8. 10. 24, vorm. 10 Uhr
werde ich in Dillingen u
auf dem Marktplatz circa
8000

Chromfarben
in Fässern
gegen Verzapfung ver-
steigert.

Kniza
Gerichtsbeisitzer f. A
Saarlouis.

Heute frische Boudin.

4076 **Ch. Blasius.**

2-3 gewerbl.

Räume

(einst. mit Wohnraum)
im Zentrum von Saarlouis
gesucht.

Angebote unter 8 3
4060 an die Geschäftsst.
des Bl.

Gründlichen Unterricht in Klavier

erteilt

Fraülein Gretl Harry
geprüfte Musiklehrerin
Saarlouis :: Bibelstraße

Ein Anwesen

bestehend aus
Haus mit Scheune
und Stallung, gro-
ßem D-Garten mit
32 alten Obstbäu-
men, und etwa 1 1/2
Morgen gutes Wä-
ldchen, aus freier
Hand zu verkaufen.
Preis nach Vereinbarung.

Math. Jung,
Saarlouis 2
Str. 21. 4054

Ehünes Ladenlokal

mit 2 anstehenden Zim-
mern, in Saarlouis 2,
Hylligenstraße 24, ab 1.
Januar 1925 frei.
Preis nach Vereinbarung.

In ertragen 4069
Saarlouis 2,
Boristr. Nr. 56.

Laufburche

von 18-16 Jahren, wel-
cher Kaufmann sein,
gesucht.

Mrs. H. Schmidt
4022 Frauautern,

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werten Kundschaft zur gefl.
Kenntnis, daß ich mein Geschäft

nach der
12 Zeughausstraße 12
verlegt habe. 4034

Gleichzeitig empfehle ich meinen DAMENSALON.

Für gute Bedienung ist bestens gesorgt.
E. MERKWITSCHKA, Saarlouis

Friseurgeschäft
legt
Zeughausstr. 12
gegenüber Herrn Photograph Zimmer.

Ein passendes Geschenk

für jede Gelegenheit
sind gute und schöne

Bücher,

die man in reichster
Auswahl aus allen
Abteilungen der Literatur
findet in der

Buchhandlung P. Schreder
Saarlouis, Franzö. Straße 13.

Wohlere kräftige

Mädchen

für das **Emallierwerk gesucht.**
Erig Fontaine, Emaller- & Glaswerk.
Frauautern. 4071

Deutsche Turnerschaft

IX. Mittelrhein-Kreis



IX. Mittelrhein-Kreis

Saargau

Saargau

Fortsetzung des

5. Gauschüler-Gerätewettturnen

am 5. Oktober 1924

im Stadgarten von Saarlouis

verbunden mit

volkstümlichen Wettkämpfen und
Sondervorführungen.

Turn-Ordnung:

9 Uhr vormittags: Gelegenheit zum Besuche des Gottesdienstes
Anfang des Gerätewettturnens.

10
2 Uhr nachmittags: Festzug durch die Stadt zum Stadgarten

Dortselbst Freilübungen, Sondervorführungen
und Vorführung von Damenriegen.

Siegezeremonien.

Auf dem Festplatze **KONZERT** der Wallerfenger Kapelle.

An unsere Mitbürger richten wir die freund-
liche Bitte, aus Anlaß des Festes gefl. ihre
Häuser beflaggen zu wollen.

Der Gauvernat. Turn-Verein Saarlouis E. V.

Bücher-Voranzeige!

In den nächsten Wochen
werden in unserm Verlag erscheinen:

**Geschichte des Kreises Saarlouis
und seiner näheren Umgebung**
von **W. NIESSEN**, II. Auflage,
Saarlouis-Odenkirchen.

**Beiträge zur Ideengeschichte
des deutschen Zentrums**
(Bonner Dissertation),
von **Dr. A. BETZ, SAARLOUIS.**

Saar-Zeitung A.-G. Saarlouis

Kauft bei unsern Inzerenten!

Aus Welt und Leben.

Die Jagd nach Entdeckungen. — Wieder ein Verjüngungsmittel? — Radiowunder in Amerika. — Die Deutschlands Tonkunst in der Welt voran. — Die Bayreuther Festspiele.

Die Entdeckungen jagen sich förmlich in unserer schnelllebigen Welt. Noch haben wir uns vom Stauern über die Radiowunder nicht erholt, da erreicht schon wieder eine neue, labellhafte Kunde unser Ohr: Professor Michie in Berlin hat das Geheimnis entdeckt, Gold zu machen. Im ersten Augenblick fragen wir, im nächsten aber fragen wir schon ganz gefaßt: na ja, es ist eben alles möglich. Und nachdem wir festgestellt haben, daß das Pfund dieses neuen Goldes 300 Millionen Goldmark kostet, also eine Erschütterung unserer Wirtschaft infolge der neuen Erfindung nicht zu befürchten ist, legen wir uns ruhig aufs Ohr. Ich persönlich allerdings habe eine andere Meinung. Ich wünschte, es wäre dem Professor gelungen, ein Verfahren zu entdecken, wonach ein jeder soviel Gold herstellen kann, wie ihm beliebt. Dann wären wir den „verfluchten Hunger nach Gold“, wie sich ein italienischer Dichter einmal ausgedrückt hat, los, und wir könnten das vielgepreisene Gold zu Dachziegeln und zu Kohlestößen verwenden. Was aber würden die Menschen dann als Gegenstand ihrer Gier aussuchen?

Berlin hat aber schon wieder eine neue Entdeckung zu verzeichnen, obwohl es diesmal kein Berliner, sondern ein griechischer Professor ist, der sich gemacht hat. Professor Elliparis aus Athen hat ein Mittel entdeckt, um durch eine Einspritzung die Alterserscheinungen beim Menschen, wie Kurzsichtigkeit, Müdigkeit, Schwerhörigkeit, Nervenverfallung und Ähnliches zu verdrängen. Also ein zweiter Professor Steinach! Nur müssen wir leider fürchten, daß er auch das Schicksal des Professors Steinach erleidet, d. h. daß nach den unvermeidlichen Abzügen, die am Ende die Wissenschaft macht, nicht viel von seiner Entdeckung übrigbleibt. Selbst, da wird die Erde immer als ein Ort des Elends und als Lehnstuhl verdrängen. Und dabei wird immer ein Mittel nach dem anderen entdeckt, das armenhafte Menschenleben möglichst zu verlängern und dies Erdenleben womöglich mit Unsterblichkeit auszustatten. Andere wieder preisen den Tod als die größte Wohltat im Menschenleben. „Der Tod ist das Lebens größte Köstlichkeit; nach ihm ist zu sehnen, wird einst die erhabendste Religion sein. Schreib ein Buch der Sehnsucht nach dem Eitel. Ein hübsches, dickferglutvolles, mildes, tröstendes Lob des Todes“, so hat ein moderner Dichter sich ausgesprochen. Kann irgendwas deutlicher die zerrissene, uneinige, in allen Gegensätzen spielende Struktur unserer Zeit veranschaulichen?

Um aber auf das Radio zurückzukommen, lieber Himmel, wie weit sind wir doch hinter — nun, wohinter wohl? selbstverständlich hinter dem Land aller Möglichkeiten, Amerika, zurück! In Amerika, lieber Herr, brauchst Du nicht mehr in die Kirche zu gehen. Da stellt Du nur im gegebenen Augenblick Deinen Empfangsapparat ein, und dann hörst Du die ganze Predigt und die ganze Liturgie. Sogar eine Radioschule gibt es da schon. Da geht der kleine Knirps, statt in die Schule, morgens an den Radiosapparat, und dann trüffert ihm der Lehrer die Weisheit ein. Schelte, Prügelandrohungen, alles kommt durch den Apparat! Fehlt nur noch, daß auch der Stolz auf elektrischem Wege in Bewegung gesetzt wird! Aber der Ernst, die Methodisten-Gemeinde in Cincinnati hat eine Radio-Sonntagschule eingerichtet, die Tausende von Schülern zählt. Der Radiosapparat ist in Amerika ebenso etwas Gewöhnliches geworden, wie bei uns der Fernsprecher. Es gibt kaum ein Haus, das nicht einen Anschluß besitzt. Freilich ist's den Amerikanern auch bequemer gemacht. Man laßt sich dort einfach einen Apparat, stellt ihn ins Zimmer und hört drauf los.

Gebühren, Genehmigungen und dergleichen Umstände gibt es dort nicht. Die Firmen kommen allein durch den Verkauf von Apparaten — es soll Proben geben, die täglich tausend Apparate auf den Markt werfen — auf ihre Rechnung.

Im übrigen ist Amerika das Land der Statistik. Man stellt dort alles Mögliche statistisch fest. Und so hat vor kurzem eine Zeitung in Philadelphia an 25 führende Männer aus der Musikwelt die Frage nach den zehn größten Meisterwerken der Musik gestellt. Der Vertreter Deutschlands war Siegfried Wagner, der Italiens Puccini. Das Ergebnis war, daß an erster Stelle Richard Wagners „Meistersinger“ genannt wurden. Dann folgten die Bach'sche B-Moll-Messe, Beethovens 5. Symphonie, Wagners „Tristan und Isolde“, die 9. Symphonie und Bizets „Carmen“. Es ist jedenfalls bezeichnend, daß die deutschen Meister der Tonkunst von so übertragender Bedeutung ist, daß die anderen dahinter ganz und gar verschwinden. Der einzige Franzose übrigens, der jenem Urteil abzugeben hatte, war anscheinend in Verlegenheit; denn er sprach den Preis dem amerikanischen Gasthauer „Everbody's Hop“ (Jedermanns Hoppset) zu. Oder war das eine Verbeugung zum Dank für die amerikanische Kriegshilfe?

Siegfried Wagner hat in Amerika nicht die Erfüllung seiner großen Hoffnungen erlebt. Er dachte durch die Tournee eine solche Summe zusammenzubekommen, daß der finanzielle Rückhalt für die Bayreuther Festspiele gesichert war. Das ist nicht der Fall gewesen. Aber immerhin ist ein Grundstock geschaffen, der es zunächst einmal ermöglicht, die Festspiele in diesem Jahre stattfinden zu lassen. Und man hofft, mit Hilfe der diesjährigen Erträge dann soweit zu kommen, daß Bayreuth bald wieder in seinem alten Glanz aufstehen kann. Man kann darauf gespannt sein, ob die Festspiele auch in der Gegenwart noch die Anziehungskraft besitzen, die sie früher hatten. Wie es heißt, sollen die Plätze für die geplanten 20 Aufführungen schon ausverkauft sein. Aber es kommt ja nicht nur darauf an, daß sie besetzt sind, sondern von wem sie besetzt sind. Davon hängt das Schicksal Bayreuths nicht minder ab.

Etwas vom modernen spiritistischen Aberglauben.

Ein Phänomen von höchst zweifelhaftem und verdächtigem Charakter ist die Zunahme des spiritistischen Aberglaubens in heutiger Zeit. Der Geisterglaube, der dem Spiritismus zugrunde liegt, ist ja wohl so alt wie das Menschengeschlecht, aber zu seiner Entwicklung zu einem förmlichen theoretischen und vielgestaltigen praktischen System ist er doch erst vor knapp einem Jahrhundert bei uns gelangt.

Zu seiner gesellschaftlichen und gewerblichen Ausgestaltung und Ausnützung gelangte er erst in neuerer Zeit. Wie er heute auftritt und geübt wird, ist er zu neun Zehnteln Schwindel und Aberglaube, zum allergeringsten Teil noch nicht genügend aufgeklärte Wirkung nichtmaterieller Funktionen der menschlichen Natur in einer Sphäre, die man mit Recht dem sogenannten Okkultismus (dem dem Sinnen verborgenen Leben) und dem Einfluß der Geisterwelt zuschreibt, der nicht geleugnet werden soll, ohne daß er aber im einzelnen Falle zweifellos zu beweisen wäre. Darüber aber, was für Geister diese Verläufe des Verkehrs mit lebenden Menschen denühen können oder dürfen und wieviel diese Kommunikation reicht, herrscht absolut keine Klarheit. Ueber Versuche, Behauptungen und Schaustellungen, von denen aber ungemein viele als grober Betrug entlarvt wurden, ist man nicht hinaus.

Ernst Häckel, der ungläubige Naturforscher, nennt den spiritistischen Betrieb seiner Zeit einen gemeingefährlichen Irrtum und legt in seinen „Welträtseln“ Protest

ein gegen die ebenso bestrebende wie betrübende Tatsache, „daß noch heute Millionen Kulturmenschen von diesem finsternen Aberglauben völlig beherrscht sind.“

In einem geistreichen Buch des ehemaligen Bischofs von Baderborn Dr. Schneider über den „modernen Geisterglauben“ sind die zur Würdigung des Spiritismus herangezogenen Theorien zusammengestellt. An der Spitze steht die Betrugstheorie, die wohl in vielen, vielleicht den meisten Fällen Recht haben dürfte. Fälle, in denen Personen, die längere Zeit als spiritistische Medien galten und allerhand unerklärliche Erscheinungen hervorriefen, als Schwindler entlarvt wurden, sind dort in großer Anzahl aufgeführt. Die nächste Theorie ist die sog. Halluzinationsstheorie, die solche Erscheinungen auf Zustände zurückführt, in die der Mensch sich und an seine Umgebung verlegen kann, in denen er zu sehen, hören und fühlen glaubt, was nicht wirklich ist, sondern nur in der erregten Vorstellung existiert. Darum geht es bei den spiritistischen Sitzungen und Experimenten nie wie am offenen Tage zu. Die Gäste und das angebliche spiritistische Medium befinden sich in einem luftlosen Raum, gelangen in einen überreizten Zustand. Dabei spielt die Hypnose, die an sich ein Zustand der Nerven, durchaus aber kein übernatürlicher ist, und an sich mit dem Spiritismus nichts zu tun hat, eine Hauptrolle. In dem halluzinationsartigen Zustand, Trance genannt, gibt das Medium auf Fragen Antworten, die oft genug nichts weniger als klar und unweideutig sind, sprich: unverständliche Worte, die zu Sätzen ergänzt werden.

Eine weitere Theorie ist die Annahme noch unbekannter im Menschen schlummernder vitaler und physischer, magischer Kräfte und endlich die dämonische Theorie, die das Eingreifen dämonischer Wesen, also böser Geister für möglich hält und mit diesen Dingen in Zusammenhang bringt, da man von guten Geistern nicht annehmen kann, daß sie auf solche Dinge reagieren. Manche Gelehrte namentlich Theologen halten die nicht als bloßen Schwindel und nicht als Selbstbetrug zu betrachtenden Erscheinungen auf diesem Gebiet, die einer geistigen Erkenntnis oder sonstigen geistigen Kraft als Ursache zugeschrieben werden müssen, als dämonisch und erklären auch den ganzen Zusammenhang dieser Vorgänge als dämonisch.

Die Stellungnahme des Christentums, insbesondere der kath. Kirche diesen Dingen gegenüber ist absolut verwerfend. Vom modernen Spiritismus sagt ein deutscher Hochschullehrer, er habe sich wie eine geistige Epidemie über die moderne Kulturwelt ausgebreitet. Dieser Aberglaube dürfe in seinen verschiedenen Formen geradezu ein bedrückendes Problem der Gegenwart genannt werden und besonders die modernen Kulturgenossen, die Großstädte, seien bei der ganzen Anonymität des großstädtischen Lebens die günstigsten Schlafstätten desselben. Dieser Aberglaube will ausschließlich erlangen über das Jenseits, das Fortleben nach dem Tode, über verborgene zukünftige und gegenwärtige Dinge, kurz, er will den Glauben erleben, ja überbieten und unwidrig machen, die Angehörigen des Menschen in dem, was Gott ihm aus weiser Absicht verbirgt, betriebligen.

Der geoffenbarten Religion gegenüber steht der Spiritismus durch die Form feindselig gegenüber. Die kath. Kirche duldet ihn, wenn er, gewarnt, sein Treiben nicht aufgibt, nicht unter den Gläubigen, sondern Scheitel ihn aus, bis er sich belehrt und davon läßt. Leider sind die Individuen, die glauben oder vorgeben, mit der Geisterwelt in Verbindung zu stehen, meist sehr hartnäckig in ihrem Irrtum verankert und richten nicht selten großen geistigen Schaden an.

„Es ist nicht eine unsagbar unwürdige Vorstellung“, so schreibt ein Universitätsprofessor, Dr. John, Baderborn, im Jahre 1916, „eine innerlich unmögliche widerwärtige Annahme, daß die Seelen der Entschlafenen dem Willen eines sog. Mediums unterstehen sollen? — Eine Seele, die ins Jenseits eingegangen ist, soll auf den Wunsch irgend

Kuckucksgehirnen und -Lehren

nach Urban Stolz.

Was doch dieser Vogel für eine lustige Lebensart hat. Andere Vögel richten, wenn sie noch gar nicht ans Legen denken, schon ihre Nester ein. Aber der Kuckuck und seine Gemahlin denken gar nicht daran, sondern warten ganz fählich die Sache ab und verlustigen sich im grünen Wald. Wenn aber die Nisterei nicht länger zu verschieben ist, da sucht die Madam Kuckuck irgend ein fertiges Nest, sei es bei einem Buchsinn oder Schwarzblättele, sei es gar bei der Nachigall, das gilt ihr ganz gleich. Wann dann gerade die Alte nicht jubawe ist, so setzt sich die Frau Kuckuck so fest auf das Nest, als wenn sie es selber gestrickt hätte und legt ihr großes Ei zu den kleinen Eierchen, weht sich den Schnabel und fliegt davon und lebt wieder lustig in den Tag hinein. Was ihr nachher in den Fang kommt, das kriecht sie selber und denkt nicht an ihren ausgelegten Sprößling, noch viel weniger sieht sie etwa nach ihm, wie er gedeiht.

Unterdessen kommt die Frau Buchsinn oder Schwarzblättele oder Nachigall heim und findet da ein großes fremdes Ei neben ihren leib eigenen Eiern. Obwohl sie nun wissen könnte, daß das Ei kein eigenes Gewächs ist, so besinnt sie sich nicht lange darüber, und läßt es gutmütig gelten, und statt es hinwegzuwerfen, brütet sie allesamt aus. Wenn dann die jungen Vögeln ausschlüpfen, so sieht ein wahrer Sottisch unter ihnen, der junge Kuckuck. Der Kerl sperret den weitläufigen Schnabel so weit auf und schnappt so grünlich nach Futter, daß er manchmal schier der Pflegemutter ihr Köpflein samt dem Rüssel oder der Raupe, die sie ihm bringt, verschlingen hätte. Ja, weil er am lauesten Laustell und den Nachen am weitesten aufsperrt, so gibt sie ihm sein' Sach' zuerst, so daß die eigenen Jungen darunter leiden, und sie selber wird ganz mager, weil sie nicht genug aufbringen kann und sich selber alles am Schnabel absparrt. So es ist schon geschehen, daß so ein vierähriger Kuckuck sich gekredt und geredt und breit gemacht hat, so daß

ein armes Tröpflein von den weitmühtigen Nestbewohnern hinausgedrückt, vom Baum herabgefallen und elendiglich zugrundegegangen ist. Und wenn dann der Kuckuck groß geworden ist, dann fliegt er eines Tages davon und besieht seine kleinen Nestkameraden gar nicht mehr. Alsdann treibt es der Kuckucksjüngling wieder grade so wie seine leiblichen Eltern; es stellt ihm so im Gebälk. Der Kuckuck kann natürlich nichts dafür, daß er einen solchen Wandel führt; es ist eben so eingerichtet. Ich glaube aber, daß der Vogel ein Lehrstück ist, ein lebendiges Bild, worin sich viele Leute spiegelnd finden, und können, wie sie selber aussehen.

Zuerst halte ich auf dem Papier das Kuckucksleben so mancher Herrenleute beschrieben, habe es aber wieder ausgestrichen, 1. weil es nichts genügt, 2. weil es vielen Jörn angestiftet hätte. Statt dessen will ich ein Bild herlegen, woran gewisse Leute schon absehen werden, was ich mit dem Kuckucksleben beim Herrenvolk meine.

In mancher Dorfschule sitzt ein Kind, das schier anlegt ist wie die in der Stadt. Wenn du aber meinst, es gehöre vielleicht halben Herrenleuten, die aufs Dorf gezogen sind, so bist du fehl daran; es gehört einer Ledigen. Sie hat in der Stadt gebüht und sich da verführten lassen und ist dann heimgekommen, an Leib und Seele anders, als wie sie fortgegangen ist, nämlich zu anderthalb ist sie heimgekommen. Weil sie aber nichts im Vermögen hat, muß die Gemeinde ihr für das Kind, das sich die Leihstänne in der Stadt geholt hat, sorgen. Die Gemeindevorstände sind an vielen Orten schwer; manche Familie erschwingt es fast nicht mehr, sich ordentlich durchzubringen. Da mag eine kränkliche Witwe sieben Kinder haben, sie muß halt auch ihre Anlagen zahlen, und zwar desto mehr, je mehr solche Kinder, wie junge Kuckucke im Gemeinwesen, d. h. auf der Gemeindefasse sitzen. Hingegen der Stadtkinder, sei er ein Herr von den Feder oder vom Sabel, hat vielleicht Geld genug fürs Wirtshaus und Theater; aber eher ist ein Kuckuck einen erwachsenen Matläser seinem Sprößling bringen, als daß mancher Kuckuck mit gewöhnlichen Stiefeln und Schnauzer dafür sorgte, was er durch seine Lakertaten angerichtet

hat. Puh! wie stinkt es in diesem faulen Straßsack!

Im Menschen drinnen, da sitzt so Mancherlei, was wie so ein dickköpfiger Kuckuck genährt sein will. Da ist so manche Begehrung, die mehr Hunger hat und schreit und frißt, als alle rechtmäßigen Begehrungen, und zwar gibt es drei Sorten davon: der eine Kuckuck hat rote Federn, der andere schwarzgelbe, der dritte geprenkelte. Wenn du den ersten Brief des hl. Johannes aufschlägst, da sind diese drei Kuckucke mit Namen aufgeführt (Kap. 2, Vers 16). Sie heißen: Fleischlust, Augenlust und Soffahrt des Lebens. Die fressen ganz erschrecklich viel und fressen oft die Seele zu Schanden, daß kein Saft und Kraft mehr daran ist.

Betrachte einmal, wie der Kuckuck der Trunksucht bei einem Menschen allmählich alles auffrißt. Er frißt das Vermögen, die Ehre, den Hausfrieden, die Gesundheit und endlich die ewige Seligkeit auf. Wertwürdig ist es, wie weit es so ein Kuckuck in der Begehrtheit bringen kann.

Einen wasserkräftigen Wirt fragt der Doktor, wieviel er täglich trinke. Der Patient sagt: 12 Maß. Die Frau befragt das, da der Doktor es nicht glauben will und fragt hinzu: „Es ist mit dem zwölften Maß nicht einmal genug; er setzt auch noch 1 bis 2 Maßchen Brantwein darauf.“ Was war zu machen? Der Gewohnheit wegen erlaubt der Arzt drei Maß und verschreibt Medizin, aber den ganzen Mann mit Leib und Seele hat der Kuckuck der Trunksucht verschlungen.

Jetzt wollen wir den schwarzgelben Kuckuck betrachten. Der ist ungeheuer hungrig, so daß er Tag und Nacht den Schnabel aufsperrt nach allem, was glitzerig ist, sei es Gold oder Silber, oder auch nur Kupferzweyer. Dieser Kuckuck bringt allerlei Kunststücke fertig — wie falsche Rechnungen, Betrug, Fälschungen, Bankrotte. Er lehr die Wirte, die Männer ins Wirtshaus zu laden und zu Lumpen zu machen. Er macht gegenwärtig ungeheure Geschäfte.

Nun kommt der Kuckuck mit dem geprenkelten Gefieder an die Reihe. Freilich ist er arg geprenkelt, in dem es Soffahrt von allen möglichen Arten und Farben gilt.

Im September beginnt mit der Jagd im Palmenlande, von dem ich bei geruhem Fleiß drei einige abstimmt hab, weil die Jagd im Palmenlande ist...



Die Kompanie der Reichsbeamten Gilmay-Kol-Gold befindet sich den früheren Reichstagspräsidenten Loeb und dem früheren Reichstagspräsidenten Hermann Müller.

Der Herbst pflegt im September einigemal bei Male zu erscheinen, da man sich bei dem Herbst bei dem Jagd im Palmenlande...

Die Jahresrechnung des Reichsbeamten Gilmay-Kol-Gold befindet sich den früheren Reichstagspräsidenten Loeb und dem früheren Reichstagspräsidenten Hermann Müller.

Es ist, ohne daß die Republikanische Bewegung aufgehört werden, das die Reichsbeamten Gilmay-Kol-Gold befindet sich den früheren Reichstagspräsidenten Loeb und dem früheren Reichstagspräsidenten Hermann Müller.

Reichsbeamten Gilmay-Kol-Gold befindet sich den früheren Reichstagspräsidenten Loeb und dem früheren Reichstagspräsidenten Hermann Müller.

Table with 5 columns: Name, 3. 10., 2. 10., 3. 10., 2. 10. It lists names like Deuffelhard, Wehrle, etc., and their corresponding values.

Rechtsanwalter: Dr. phil. Richard Weil, Rechtsanwalt, etc.

Druck und Verlag: Saar-Zeitung, G. G. bei Fachingen i. d. Pfalz, etc.

Advertisement for 'Kaiserliche Zeitung' featuring a portrait of a man and text about subscription rates and editorial content.

Advertisement for 'Handelsteil' with a decorative border and text about a business opportunity.

Der Herbst pflegt im September einigemal bei Male zu erscheinen, da man sich bei dem Herbst bei dem Jagd im Palmenlande...

Der Herbst pflegt im September einigemal bei Male zu erscheinen, da man sich bei dem Herbst bei dem Jagd im Palmenlande...

Handelsteil advertisement text, including details about the business and contact information.

Handelsteil advertisement text, including details about the business and contact information.

Advertisement for church services, listing dates and times for various religious events.

Advertisement for 'Gerichtssaal' (Courtroom) with details about legal services and court proceedings.

U. T.

Saarlouis
Lisidorstraße 5

Ab Samstag
bis Montag

S. O. S.

**Die Insel
der Tränen**

Ein Spiel von Liebe
und Leid in
5 Akten

S. O. S.

Ist das Notsignal, das
in der höchsten Ge-
fahr von Schiffen,
denen der Untergang
droht, hinaus gelangt
wird, in der Mitte die-
ses Films nicht der
Untergang eines
Ozeandampfers sondern
Passagiere bis auf
zwei in den Fluten
ihren Tod finden. Die
beiden Überlebenden
ein Matrose und ein
junges Mädchen, wer-
den auf eine Insel ver-
schlagen, wo sie ein
qualvolles Leben
führen. 4059

Diese beiden sind:
Die jugendliche Künst-
lerin

Lya de Putti
und der groose
Charakterdarsteller
Paul Wegener.

Ferner wirken mit:
Eugen Burg,
Olga Engel,
Erno Hauck,
Lydia Salmonova.

Dazu
das Lustspiel

**Edgar und der
Musterschüler.**

Kauft bei unsern
Inferenten!

Es liegen bei uns folgende

Bücher

zum Verkauf auf:

Der Bote von der Saar (Kalender)	3.00 Frs.
Regensburger Marienkalender	3.50 "
Saarländischer Katholikentag	4.50 "
Die Trösterin von Gräffental	3.00 "
Zm Hegenwahn (Roman von C. Schmauch)	9.00 "
	geb. 11.50 "

Saar-Zeitung A.-G., Saarlouis
Kleiner Markt 1.

Zentrumspartei des Saargebiets Ortsgruppe Koblen

Am Sonntag, den 5. Okt., nachmittags 4 Uhr
findet im großen Saale des katholischen Vereinshauses eine

geschlossene

Mitglieder-Versammlung

der Zentrumspartei, Ortsgruppe Koblen statt

Redner: Herr Justizrat H. Görden, Saarlouis.

Thema: Zentrum und Kommunalpolitik.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein:

Der Vorstand.

Fraulauterner Wagenfabrik

Andr. Spoth Fraulautern
Telefon 230 Saarbrückerstr. 24

3766 liefert

Kasten- u. Leiterwagen

in stabiler u. sauberer Ausführung.

Gummi- und Metall- Stempel

aller Art liefert prompt u.
billig.

B. Schreiber

Wäsche-Papier und Schreib-
warenhandlung.
Saarlouis, franz. Str. 18

Bekanntmachung.

Anmeldung blinder und taubstummer
Kinder.

Durch das Gesetz vom 7. 8. 1911 sind blinde und taubstumme Kinder, welche das 6. bzw. das 7. Lebensjahr vollendet haben und sofern sie genügend entoidet und bildungsfähig erscheinen, der Verpflichtung, den in den Vorschriften für blinde und taubstumme Kinder eingehenden Unterricht zu besuchen, unterworfen.

Zu den taubstummen Kindern im Sinne genannten Gesetzes gehören auch Taubstumme, erlauchte und solche Kinder, deren Gehörkraft so gering ist, daß sie die Sprache auf natürliche Weise nicht erlernen können und die erlernte Sprache durch Ohr zu verstehen nicht wohl imstande sind. Zu den blinden Kindern gehören auch solche, die so schwachsichtig sind, daß sie den blinden Kindern gleichgültig werden müssen.

Um die Eltern und gesetzlichen Vertreter ersucht hiermit die Staufforhung, alle mit den genannten Fehlern behafteten Kinder, die bis zum 30. September ds. Jrs. das 4. Lebensjahr vollendet hatten oder älter sind und für deren Unterricht noch nicht in ausreichender Weise gesorgt ist, sofort bei dem Bürgermeisterrat, Zimmer Nr. 7 anzuzeigen. 4062.

Saarlouis, den 29. September 1926.

4062

Der Bürgermeister

Dr. Latz.

Befellung auf 8942

Herbstkartoffeln

zum höchsten Tagespreise nimmt an

Eduard Kronenberger, Saarlouis
Werderstraße 6. Telefon 103.



hessigt nicht

Lebewohl

des Dackelmittels
Hornhaut u. d. Fußschle verschwindet

durch

Lebewohl-Ballen - Scheiban.

K ein Verruchts, kein Festkleben an Strumpf.

In Drogerien und Apotheken.

In Saarlouis: L. Beaumont, Franzstr. 34

Heinrich Mahn, Gr. Markt 19. Drogerie

Heinz Sellier, Drogerie Jos. Spies.

In Bous: Julius Feuler, Drogerie.

In Ensdorf: Bruno Jost, „Glück auf“ Drogerie.

In Pralautern: G. Garstner, Drogerie.

In Wadgassen: Fritz Zimmer. 2994

Autofahrten

(Personenfahrten)

mit offenen und

geschlossenen Wagen

nach allen Richtungen

des In u. Auslan-

des bei mäßigen

Preisen. 4040

M. Koch

Saarlouis,

Grünebaumstraße 2,

Tel. 11 (Reinhardtstr. 50).

Uhren

aller Art werden sorg-

fältig und schnell

repariert bei

EDUARD CANNE,

— Bismarckstr. 18 —

Für jede Uhr wird Ge-

arantie geleistet. 4047

IM HEXENWAHN

Wir bereiten z. Zt. die zweite Auflage dieses Hochwaldromans von Cl. Schmauch vor und verkaufen deshalb die Restbestände ab heute zu einem bedeutend ermäßigten Preis. Das Buch kostet broschüriert 9,00 Fr., gebunden 11,50 Fr. Die zweite Auflage wird bedeutend teurer werden.

Saar-Zeitung A.-G., Saarlouis, Kleiner Markt 1.

Aufklärung.

Die Lotteriekommission sieht sich veranlaßt, um verheerenden Gerüchten entgegenzutreten, zu erklären, daß die sämtlichen Lose der Ausstellungs-Lotterie am 19. September 1924 abends seitens der Lotteriekommission restlos verkauft waren. Daß die Ziehung selbst rechtmäßig vollzogen worden ist, davon hat sich jeder Zufahler überzeugen können. Die Lotteriekommission hat sich heute nochmals persönlich davon überzeugt, daß der Block, in dem sich die Nummer des Hauptgewinns befindet, bereits am 19. September 1924 von dem Sieger rechtmäßig gekauft war.

Wir fügen hinzu, daß das Landratsamt Merzig aus solchen mit dem Vertrieb der Lose nichts zu tun hatte, sondern daß dieser einzig und allein in den Händen der Lotteriekommission lag.

Gegen die Verbreitung unwarhrer Gerüchte wird unmaßstäblich vorgegangen.

Merzig, den 2. Oktober 1924.

Die Lotteriekommission

brt 4068

Landwirtschaftlichen und landwirtschaftlich-gewerblichen Ausstellung:

Dr. Amann, Beder-Krupp, Peter Damm, Kranz, Reinen, Ott, P. Schommer, Schur, Schulz, Tine

MÜNDELSICHER!

Spar- und Scheckeinlagen

werden bei annehmbarer Verzinsung angenommen sowie

Darlehen u. Kredite ausgiehen

durch die 4039

Kreissparkasse Saarlouis Stadt. Sparkasse Saarlouis
neben den Landesbank Ratzen, Großer Markt.

Prima alten Hafer

sowie 3772

sämtl. Futterartikel

beste Qualität

preiswert zu haben bei der

Bezugszentrale f. n. Saarlouis

Gefängnis- und Werdnerstraße.

Güterbahnhof Saarlouis: Wirtschaft Schäfer.
Telephon 59.

250.000. Bündelweise Jubiläums-Lotterie

ziehung am 10. u. 11. Oktober.

110.000 Gewinne! (Summe) 21.140.100

Summe 500.000, 300.000, 200.000

120 bis 100 bis 80 bis 60 bis 40 bis 20 bis 10 bis

500 bis 100 bis 50 bis 30 bis 15 bis

100 bis 50 bis 25 bis 10 bis 5 bis

100 bis 50 bis 25 bis 10 bis 5 bis

100 bis 50 bis 25 bis 10 bis 5 bis

100 bis 50 bis 25 bis 10 bis 5 bis

100 bis 50 bis 25 bis 10 bis 5 bis

100 bis 50 bis 25 bis 10 bis 5 bis

100 bis 50 bis 25 bis 10 bis 5 bis

100 bis 50 bis 25 bis 10 bis 5 bis

100 bis 50 bis 25 bis 10 bis 5 bis

100 bis 50 bis 25 bis 10 bis 5 bis

100 bis 50 bis 25 bis 10 bis 5 bis

100 bis 50 bis 25 bis 10 bis 5 bis

100 bis 50 bis 25 bis 10 bis 5 bis

100 bis 50 bis 25 bis 10 bis 5 bis

100 bis 50 bis 25 bis 10 bis 5 bis

100 bis 50 bis 25 bis 10 bis 5 bis

100 bis 50 bis 25 bis 10 bis 5 bis

Katholischer Jünglings- und
Jungmännerverein
Fraulautern

Theater-Abteilung.

Am Sonntag, den 5. Oktober ds. Js.,
abends 8 Uhr
im Katholischen Vereinshaus

Großer
Theater-Abend

Zur Aufführung gelangt:

HEDWIG

Romanhaftes Schauspiel

in 5 Akten, bearbeitet

für die Volkshäuser nach

Dr. Körner 40390

Eintrittspreise: I. Pl. 3 Fra. II. Pl. 2 Fra.

Karten sind im Vorverkauf in der Disen-

hagenstr. 107/108, Leiharbeiter, erhältlich.

Alle Plätze sind nummeriert.

Sparer!
Hypothekengläubiger!
Rentner!

Zwecks Gründung einer
Ortsgruppe der Hypothekengläubiger-
und Sparer-Schutzverbände für das
Saargebiet Sitz-Sparten findet am
Sonntag, den 5. Oktober 1924
im Saale des Münchener Kind'l in
Saarlouis, nachmittags 5 Uhr eine

Versammlung

statt. / Bei der Versammlung wird Herr
Rechtsanwalt Dr. Schneider aus Saar-
brücken einen Vortrag über die Aufwer-
tung der Hypotheken und Sparleihen
halten. Zur Wahrung Eurer Rechte
und zum gemeinsamen Kampf gegen das
unehrliche Übelrecht, ist Euer zahlreiches
Erscheinen im eigenen Interesse.

DER VORSTAND

L. A. ADOLF STURM. 3976

Maschinen- u. Kesseltransporte

eigene Kesselwagen bis 40 Tonn.

Lieferer

Flammenrohre, Feuerbüchsen, Siede-

rohre, eiserne Kamine, Überhitzer

;; Vorwärmer, Vorfeuerungen, ;;

Hydraulisches Ausbeuten eingebauter

;; Feuerbüchsen und Flammenrohre ;;

Reparaturen

an Lokomobilen, Dampfmaschinen,

Gasmotoren, landwirtschaftlichen

Maschinen, Lagerung der Aste und

;; Egalisieren der Karbidleuchten. ;;

Ferner Reparaturen in Stanz, Email-

ler-, u. Sägewerken, Schreinerlehen,

;; Mühlen und Ziegelstein ;;

Autogenisches Schweißen u. Schneiden

Ingenieur-Besuch unentgeltlich.

K. BOUDIER, Maschinenfabrik

Saarlouis, gegenüber Hauptbahnhof.

Inferieren bringt Gewinn!

Die Beerdigung der verstorbenen
Lehrerin a. D.

Frl. Eivira Hecker

findet nicht wie trümmlich gemeldet, Sams-

tag, sondern 40335

Sonntag, den 5. Oktober

nachmittags 3.30 Uhr in Wallerfangen statt.

Münchener Kind'l Saarlouis 1

Donnerstag, den 9. Oktober abends 8 Uhr

Psychologischer Experimental-Vortrag Hatzlky

I. und II. Teil

Phantome der Toten

mit nachfolgenden Demonstrationen

Karten bei H. Donnvert, Franz. Str. zu haben.

Ihr Bruch

wird immer größer, wenn Sie das lästige und unzu-
genügende Hefterschnittchen oder ein Dammbüchlein tragen.
Beim Tragen eines solcheschnittigen Bandes verstimmt
sich das Haar und das Gesicht. Das Haar verliert
seine glatte Oberfläche, welche die Luft abweist und
sich nicht mit Staub und Schmutz vermischt. Das
Gesicht verliert seinen natürlichen Glanz und
wird immer größer. Für alle Brüche und Haut-
krankheiten ist das beste Mittel die
Phantome der Toten. Sie sind in
K. Ruffing, Spezial-Behandlung für Hauterkrankungen
Homburg (Saar). 4037

Empfehle hiermit mein erstklassiges

Damen- u. Herren-
Friseur - Geschäft

Anfertigung sämtlicher Haararbeiten, z. B.

Locken-Teilchen etc.

Damen können auch außer dem Hause

frisieren werden.

KARL USTERSTEIN

Davillonstraße Deutsches Tor.

Achtung!

Einmachöpfle, Spületaine, Röhren,

Badewannen, Closetts,

Grab- u. Gartenfiguren

wieder eingetroffen

und stets auf Lager vorräthig. 4041

Gleichzeitig empfehle mich in allen vor-

kommenden

Zement- und Plattenarbeiten.

Plattengeschäft u. Baumaterialien

Nik. Fontaine

Beaumarais bei Saarlouis

UNTERRICHT

In Stenographie, Maschinenschreiben, Schreibmaschinen,

Rechnen, kaufm. Rechnen, math. und doppelt-

Rechnen, Handelskunde in Verbindung

mit Korrespondenz und Fremdsprachen (im

Verkehr mit der Bahn, Post, den Zeit-
schriften, Briefen, etc.) sowie in Hand-

schreiben und Lauschart.

Französisch für Mädchen und Fortgeschrittenen

erhält die 4042

Kaufm. Privatschule

FRITZ FLOHR

SAARLOUIS, Trainkassene an Pflasterung.

Tages- u. Abendkurse. Prospekt frei. Tel. 94.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Herr, Dein Wille geschehe!



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, am Dienstag nachmittags 12^{1/2} Uhr nach kurzem schweren Leiden, öfters versehen mit den Tröstungen der hl. kath. Kirche, unsern lieben Sohn, Bruder und Enkel

Herrn Leo Theobald

im blühenden Alter von beinahe 20 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wallerfangen, Dielßen, Nalbach, Ensdorf, Metlach, Trier, Saarlouis 2, Beaumarais, den 3. Oktober 1924.

Die Beerdigung findet am Sonntag, 5. Oktober, um 1^{1/2} Uhr nachmittags vom Sterbehaus, Itteradorferstr. 24 aus statt. 4068

Todes-Anzeige!

Herr, Dein Wille geschehe!



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, Donnerstag nachmittags 2^{1/2} Uhr unsere liebe gute Tochter, Schwester und Braut

Frl. Ottilie Mohr

nach längerem Leiden, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

ENSDORF, Schwalbech, den 3. Oktober 1924.

Die Beerdigung mit Seelenamt findet Sonntag, d. 5. Oktober, nachmittags 4 Uhr statt. 4052

TODES-ANZEIGE!



Gott dem Allmächtigen gefiel es in seinem unerforschlichen Ratschlusse, am Mittwoch, den 2. Oktober, nachts 12^{1/2} Uhr, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Nik. Rupp

Maria geb. Nay

nach längerem Krankenlager, öfters versehen mit den heil. Sakramenten der kath. Kirche, im Alter von 65 Jahren zu sich in ein besseres Jenseits zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hilfweiler, Fraulauren, Wien und Ensdorf, den 3. Oktober 1924.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 5. Oktober, nachmittags 3 Uhr in Froulauren von der Saarbrückerstraße 47, aus statt. Die Seelenämter werden Montag vormittag in Froulauren gehalten. 4067

PELZE!

Zur beginnenden Saison unterhalte ich ständig eine reiche Auswahl in allen modernen

Pelzwaren

Durch ausserordentlich günstigen Roheinkauf besonders billige Preise!

Skunkspelze

in grosser Auswahl
Sehr preiswert!

Pelzmäntel Pelzjacken : Pelzhüte :

Eigene Anfertigung in guter
geelegener Ausführung!

Pelzhaus Carl Rhein

am Markt 11-12 Saarlouis Telephon 225.

Klavier

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Beschreibt steht ein Sinderwagen und ein Sinderpostwagen

gen. Refus. 4064

Wo, sagt die Gefährliche D. H.

Für meine

Drehlerei

2-3 durchaus tüchtige

„Holzdreher“

gefunzt.

4024

Mamert Hoch

Möbelfabrik Saarlouis

Berlebs-Berling
Mineral Anorht. 5.
Auto-Saarten.

„Union“ Malz-Kaffee

aromatisch — wohlschmeckend — bekömmlich!
Stets frische Röstung!

Alleinige Fabrikanten:

Malz- u. Malzkaffee-Fabriken „Union“ R.-G.
Nengrabenweg 2-4 Saarbrücken 3 Telephon No. 138

PALAST-KINO SAARLOUIS

Heute Samstag bis einschl. Montag eine hochdramatische Filmschöpfung:

Korsische Blutrache

Ein Film, der uns die von der Natur so reich beschenkte Insel Korsika, sowie die Sitten und Gebräuche seiner Bewohner in einem wunderbaren Drama in 6 Akten wiedergibt.



Ein Film von noch nie dagewesener Pracht u. Schönheit

Trotz enormer Unkosten keine Preiserhöhung
Gewöhnliche Eintrittspreise.

Gute musikalische Illustrierung der einzelnen Szenen.



Wunderbare **Naturaufnahme** der Insel Korsika.

Noch nie sahen Sie einen derartigen, schönen Film. solcher Aufmachung.

Hierzu das bestgewählte 4058

Bei-Programm



Zielerzüglicher Platzber Zeichnung für Bandwirte u. Nischhändler, Parafarbe gegen Kleberwulle sucht überzerte Kleber

Vertreter und Injektoren
gegen höchste Brownfellen über Jahre Gehalt.

Angebote unter Nr. 4065 an die Geschäftsstelle d. WZ.

Zweckmäßiger, höchster

Gähreiner

gekauft. 4066
Dynamitfabrik Saarwellingen.

2 bis 8
Kleinstpflasterer

gekauft. Klebstoffe: Saarbräun in St. August, Hauptbeilage 4066

Wag. Kronenberger Pflasterermeister Wollersfangen.

Geht für meinen Sohn, 16 Jahre alt, eine Stelle als

Lehrling

bei einem tücht. Meister, wo er die Arbeit u. Gehalt sofort erlernen kann.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. WZ. 4098

Billiger als alle bisherigen Angebote

In den nachfolgenden Abteilungen bringe ich gute Qualitäten zu niedrigen Preisen zum Verkauf und wollen Sie bitte meine Schauwenster beachten.

Damenkonfektion.	Herrnenkonfektion	Kleiderstoffe	Baumwollwaren
Flauschmütel 85.-	Herrnen-Anzüge 95.-, 105.-, 110.-, 115.-	Blauesatoffe 4,90	Rodkübler 3,80
Covercoatmütel 59.-	Herrnen-Anzüge 245.-	Schleier 4,95	Hemdenbibler 3,80
Velour de Lainesmütel 165.-	beste Ware u. Verarbeitung	Haukleiderstoffe 5,20	Cüperbibler gebt. 4,40
Gummimütel 69.-	Gummi-Mütel 69.-	Cheriot, reine Wolle 8,50	Crestons 3,20
Coolfin blau von 80.- an	Hemden, 20.-, 25.- (Dunkel)	Marocaine-Wolle, gestauter 19.-	Beitkittsch 3,90
Samt-Kleider	Gummi-Capes für Kinder in allen Größen.	Cüperant, beste Ware 29.-	Beitkittsch 3,90
in den neuesten Farben.		Velour de Laine für Mütel 29.-	Beitkittsch 3,90
Blusen	Triko-fagen		Beitkittsch 3,90
aus 19.-	Perkollende 23.-		Beitkittsch 3,90
Wollstoffe 18.-	Normalhemde 13,90	Gardinen, schmal 2,50	Beitkittsch 3,90
Seidenshirt 25.-	Biberhemde la. 19,75	Gardinen, breit 4,50	Beitkittsch 3,90
Popelin 29.-	Einsatthemde 11,75	Stores von 19.- an	Beitkittsch 3,90
Wol trikot 38.-	Socken 2,10	Modes-Garnituren 37.-	Beitkittsch 3,90
Crepe de Chine 45.-	Leib- u. Seethosen für Kinder.		Beitkittsch 3,90

HERZ WEIL / SAARLOUIS

Grosser Markt

4045

Französische Strasse

Mittes in allen Hausarbeiten erfragtes

Mädchen

mit guten Zeugnissen, sucht ruhige Stelle in H. Hausarbeit.
Geh. Off. erbeten unter Nr. 4050 an die Geschäftsstelle d. WZ.

Lehrmädchen

für Büro per fol. gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. WZ. 4051

Mädchen

mit Kochkenntnissen, bescheiden in Stelle war, sucht Stellung, am liebsten in Saarbrücken.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. WZ.

Mädchen

welches ledigen Mann und Ideen in Stellung war, für kleinen Haushalt (3 Pers.) gegen hohen Lohn sofort gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. WZ.

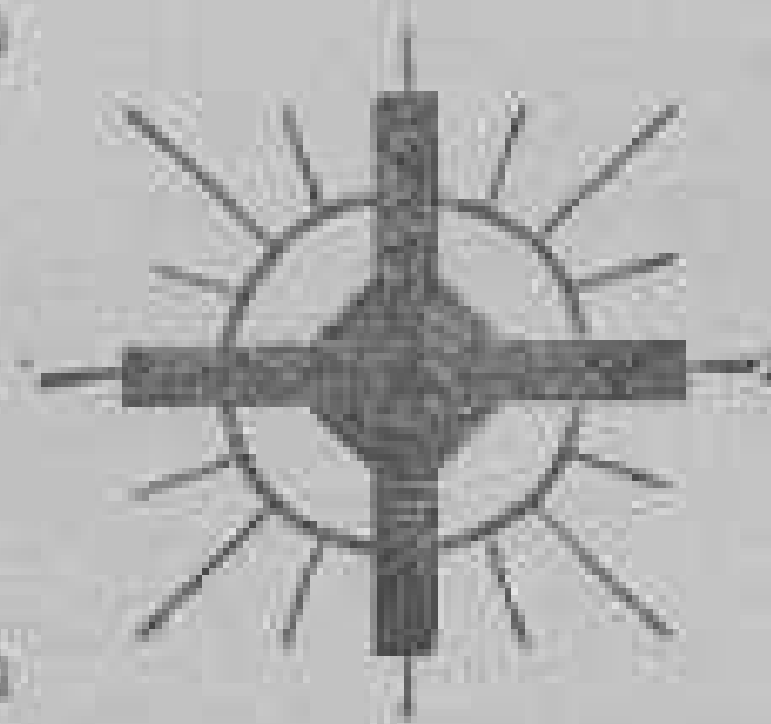
Mädchen

Tätigste gut empfohlene für Hausarbeit vom 15. Oktober gesucht. 4058

Frau San.-Rat Dr. Hesse Saarbrücken am Rheinbahnhof.

NEUE JUGEND

Vom Wollen und Streben



junger katholischer Menschen

Nummer 1

Oktober 1924

1. Jahrgang

Zum Geleit!

In diesem Blatte soll Jugend zu Jugend reden. Nicht zur Unterhaltung, sondern über ernste Dinge, die für das Leben zum Segen oder zum Fluche werden können.

Die Jugend selbst (wir fassen den Begriff „Jugend“ im weitesten Sinne) will reden. Sie will zeigen, daß ein neuer Geist in ihr wach geworden ist, daß die großen Lebensfragen unseres Volkes ihr nicht mehr gleichgültig sind, daß sie es leidenschaftlich ernst nimmt mit ihrer religiösen und sittlichen Selbsterziehung und mit den Aufgaben, die gerade ihr bei dem inneren Aufbau des kommenden Geschlechtes zufallen. Sie will Gelegenheit haben, ihrem Suchen und Ringen Ausdruck zu geben. Sie will die Möglichkeit haben, sich selbst gegenseitig anzuregen und zu erziehen. Nichts wirkt ja so tief auf junge Menschen ein, als wenn andere junge Menschen zu ihnen reden.

Freut sich, nicht die Jugend allein wird reden. Wir sind uns wohl bewußt, daß gerade in den tiefsten Fragen des Lebens den jungen Menschen Ehrfurcht vor der Erfahrung Älterer wohl ansteht. Alle, denen das Fahreramt zukommt, alle, die junges Leben lieben und deren Herz selbst jung geblieben ist, sollen als Mitarbeiter frohen Willkommen gewiß sein.

Eigentlich ist es ja ein stolzes Wort, das wir als Titel auf unser Blatt geschrieben haben: Neue Jugend! Aber wir wollen uns bewußt bleiben, daß das für uns mehr ein Streben als ein fertiges Sein, mehr Forderung als Erfüllung bedeutet. Noch sind wir nicht „neue Jugend“; aber wir wollen's werden. Unserm ganzen sittlichen Ernst laßt uns in dieses Wollen hineinlegen!

Neu werden — das heißt alles abtun, was an uns morsch und greisenhaft ist, heißt gesund werden von all unserm tausend Krankheiten, die wir bisher vielleicht noch gar nicht recht erkannt oder nicht erkennen wollten, heißt aus den dumpfen Tälern hinaufsteigen zum Lichte der Berge — hinaufsteigen auf den Wegen, die uns die große Fackelträgerin der Menschheit, die Kirche, weist.

Viel Uberschwang und Unklarheit mag bei diesem Streben und Suchen zutage treten. Vielleicht werden sich auch mancherlei Gegensätze der Anschauungen zeigen, und es wird wohl zuweilen ein frischer Kampf um Ansichten und Uebersetzungen ausgetragen werden. Aber das schadet nichts, wenn nur das Wollen rein und ehlich und der Blick auf das Wesentliche gerichtet bleibt. Das Wesentliche aber ist das:

Wie wollen ganz jung, ganz deutsch und ganz katholisch werden!

Damit ist sehr viel gesagt. Wir werden oft darüber reden müssen, wie weit wir in manchem noch davon entfernt sind — weiter entfernt, als wir selbst wohl glauben. Wenn wir aber einmal dieses Ziel erreicht haben, dann sind wir wirklich neue Jugend geworden in jenem hohen Sinne, in dem

die hl. Schrift redet, wenn sie vom Geiste Gottes sagt, daß er das Angesicht der Erde erneuere.

Dazu will unser Blatt helfen. Und in diesem Sinne soll auch das Wort verstanden werden, das ich als Geleitwort an den Anfang unserer gemeinsamen Arbeit stellen will. Es ist das Wort des Psalmisten:

Mache dich auf und werde Licht,
und die Herrlichkeit des Herrn wird
aufgehen über dir!

H. Jagbinder.

Der neue Geist und die kath. Jugend

Wir haben den Aufbruch der neuen Jugend erlebt. Von Bergen und Burgen wehen bereits ihre Banner. Sturmfluten neuen Verdens und neuer Zeit. Wirten im Wirrwort weltlicher Verhegung und weltlichen Sektensinn, mitten in Sünde und Tod menschlicher Gesellschaft brach dieses Säesegeld aus auf und löstete den neuen deutschen Frühling ein. Und es war keine Kräfte aus tausend Quellen, die sooo lange verborgen ruhten, und wach und wach, und kein Älteren erfüllt heute den ganzen deutschen Wald. Die neue Jugend ist da! Ein neuer Geist lebt in ihr, den man erheit und erfüllt haben muß, will man ihn ganz verstehen. In ihm liegt die neue deutsche Zukunft bereit. Allmählich erging voran. Die Bewegung der neuen Ära, von deren Wesentlichen heute fast die gesamte organisierte Jugend, zumeist noch unbewußt, erfährt ist. Die Reichsvertretungen 1913/1923 sind Ausdruck freidenklichen Willens geworden: Wir wollen uns eigener Verantwortung, in eigener Verantwortung, mit innerer Wahrhaftigkeit unser Leben gestalten. Die Wanderversammlungen auf Burg Rothfels zeugen von dem neuen Ernst und Wollen der katholischen Jugend. Von der letzten Vertagung im August 1924 schreibt Dr. Ernst Michel: „Als ich von der Burg Altdorf nach, da tat ich es in dem starken Gefühl, hier mitten in den Ringen und Suchen der jungen Generation die Urworte katholischen Lebens neu gehört zu haben; zwar noch stammelnd, aber in urwältlicher Seelenkraft aufbrechend.“

Langsam kommen die Bezirhungen: Quirborn, Wuppertal, Jungborn und Neudorf, deren Bünde die Hauptträger der katholischen Bewegung sind, unter das Volk. Ernsthaft beginnt man sich mit diesem Jugend-Nachwuchs auseinanderzusetzen. Die alte Zeit und mit ihr die alten Menschen werden ja die neue Jugend und den neuen Geist die reitlos verstehen. Dies müssen wir uns gegenseitig ganz ehrlich bekennen. Das Alte langsam verlassen, das Neue aber wachseln lassen! So mögen wir aus beiden das Wesentliche und Bleibende herausheben und einfließen lassen in die letzte große Kultur- und Lebensströmung neu werdender Menschheit.

Jugend ist ewige Unruhe, ewiges Suchen, ist Feuer und Blut. Nicht meine ich jetzt jene Jugend, die eingeschlossen ist in der Stille moderner Asphaltkultur, deren Geist und Seele zerrissen und zerstückelt wurde in geistlichen Materialismus und krosser Selbstsucht, deren Körper erschläft ist in Luxus, Weichheit und Lebensgenuss, und deren religiöses Wollen verzweifelt an der Irreligiosität der Großstädte, des ganzen öffentlichen Lebens und weiter städtischer Habereireise. Eben jene Jugend meine ich, deren ganzer innerer Mensch sich urwältig auflehnte gegen die Unstilleheit im Geiste und die Stille der öffentlichen Gesellschaftsmoral. Das Zeitalter der Maschine und Technik hatte ihr die Seele genommen; darum mußte eine Reaktion sein oder spät einmal kommen. Der Wandervogel und die freidenkliche Jugend waren erste Revolution in dieser Hinsicht. Da ihnen jedoch die Einheit der großen, ewigen Idee und die Liebe fehlten, verlief der Wan-

dervogel, nachdem seine Aufgaben, Wandern und Lebensvereinsung, Allgemeingut der deutschen Jugend geworden waren, und die freidenklichen zerstreuten sich gegenseitig in theoretischen, abstrakten Auseinandersetzungen. Quirborn, 1909 in Eichen entstanden, kannte die Abwege und wurde der große Missionar für die katholische Jugend, die in den freien Ländern stand und heute noch steht, um sie zu ihrer Bewegung zurückzuführen. Er griff das Gute der ersten Bewegung, mit der er viele Ideen gemeinsam hat, auf und durchdrang alles mit katholischem Geiste und katholischen Gedanken — vom Gottesdienst bis zur Rückkehr aus Alledernarbeit und Bauschulung zu Rahmgenüßlichkeit in Kleid und Nahrung, aus Lohndemoral und heidnischen Gesellschaftsleben zu Sittlichkeit und christlicher Gemeinschaft. So wurde Quirborn der katholische Wandervogel.

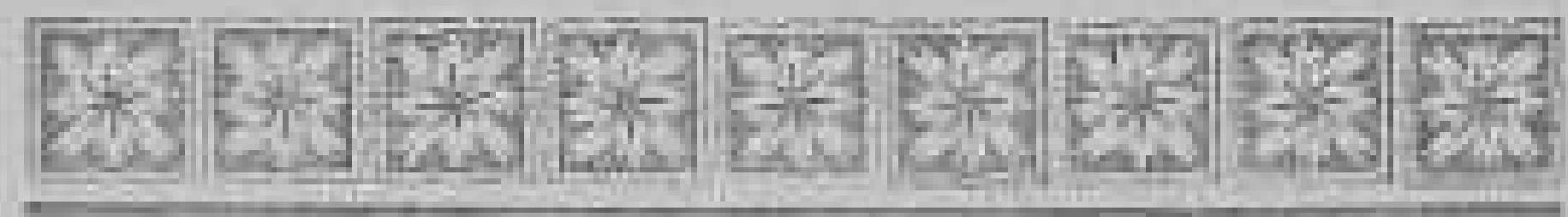
Urwältig brach der Wandertrieb in die deutsche Jugend, wo er neben gewaltigen Schäden viel Gutes und Schönes geleistet hat. Man darf unwillkürlich an den schwebenden Schiller des Mittelalters, wenn man heute Sünden und Sünden mit Knack, Rante und Nebel durch die deutschen Lande ziehen sieht. Ihr Kleid ist einloch und geistig. Die langen Seiten und heißen Kragen sind verkommen. Mittel, Rantehöfen und Sonden erwiderten ein Herauskommen aus der unheimlichen Kleiderkultur unserer Tage. Morsch und morsch werden als große Feinde der Gesundheit und Moral, als Volkstrübsender und Volksgesundheitserreger grundsätzlich abgelehnt. Man ist sich von vornherein bewußt, daß nur der gesunde Körper Träger neuen Blutes und Geistes sein kann. So hat man das Sodom und Gomorra der Großstädte und febrile Paris zur Natur, aus der man neue Kräfte zog, und von wo man neue Wurzeln ins Volk legen. Alle deutsche Volkswesen gingen wieder unter tausenden Vinden, und bei Heil und Friede schwingen sich Buben und Mädchen im Rhythmus alter Volkstänze und Reigen. Im Volkswiel fand man ein Stück der verlorengegangenen Volkspiele wieder. Es ist uns klar, daß wir eine untergegangene Kulturperiode nicht mehr zurückrufen können, wie sie des Mittelalters mit innerer Einheit von Seele und Körper, von Mensch und Natur, von Himmel und Erde darstellte. Doch sind uns diese Kulturreste Ausdruck unseres neuen Willens, solange die Jugend auf diesem Gebiete noch nichts Neues geschaffen hat. Erste Ansätze dazu finden sich heute in vielen Gemeinschaften, in Sozialvereinen und Musikgruppen.

Aber dies sind letztlich Neugierigkeiten, die zwar Ausfluß des Inneren sind, aber nicht zum Wesen der neuen Jugend gehören. Zum Wesen des neuen Geistes in der katholischen Jugend haben wir erst, wenn wir seine Stellungnahme zum ewigen Unbedingten in der Welt, zu Gott und damit zur Kirche und der von Gott eingesetzten Autorität, untersuchen. Ist die erste Jugendbewegung Sturm gelassen gegen alle Traditionen und Autoritäten — ist erinnere an die Kreise um Platen — so hat die katholische Jugend diesen Kampf durch vieles, bis ins Letzte gehendes Eindringen in den christlichen Geist ausgearbeitet und zum Aufbau umgestaltet. Jugend ist nicht autonom, nicht ihr eigener Gesetzer, wie es in der freidenklichen Formel verkündet wird. Jugend ist ein Lebensabschnitt, aus dem Anfang des Menschens Lebens kommend und sein Alter in hoher Zukunft gehend. So ist Jugend Anstoß, Mühen und Leiden und bedarf wie alles Wachstum liebevoller Pflege. Wir Unvollendeten erkennen die von Gott eingesetzte Autorität an und wissen, daß sie unterm „Reifwerden“ notwendig ist.

So ringt die katholische Jugend um den letzten Sinn alles durch Gott Geordneten, aller Lebensfragen, um Gott und die Bewirkung seiner Worte, um die Neugeburt des Neuen. Wir wollen wieder zurück zur Tat und an Christi Worte glauben: „Suchet zuerst das Reich Gottes; alles andere wird euch gegeben werden.“ Wir wollen Kämpfer sein im Heere des katholischen Lichtes und Arbeiter am Aufbau des Reiches Gottes auf Erden. Wir wollen, bei verdorbener und verdorbenem Welt, die Sterne wachen zu Gott Menschen mit Fleisch und Blut und Seelen mit der göttlichen Kraft im Wesen.



die alles umwältigt und aus Schwaden und Erdreien das Gold der Ewigkeit prägt. Wir wollen endlich zur Erde, zu den Menschen und ihren Einrichtungen, zum Sall und zu den Rältern ein aus Gott gewachsenes und auf Gott bezogenes Verhältnis zu gewinnen suchen. Das Sätz der Jugendbewegung, das bisher in großen Ziel-Bad-Kämpfen gefahren ist, so daß es weder Ziel noch Richtung konnte, hat nun beides, um durch den tiefen Ocean unserer gott- und natur-entwurzellen Zeit zu schaffen. M. S.



Wir wollen Helden und doch Kinder sein!
Helden der Tat und Kinder reich an Liebe,
Armen, Müden Hilfe, Trost und Freude,
Kämpfer für Recht und Wahrheit, Treu' und Muthen.
Wir wollen Ritter sein mit Panzer, Schwert und Lanze,
Fest stehn und aufrecht gegen Versuchung, Zug u. Zeug!
Wir wollen Könige des Willens sein
Und Priester eines heiligen Feuers,
Hüter des Idealismus!
Allem Bösen Feind, dem Guten Freund,
Uns selber Kamerad in Sonnenheln und Stürmen,
In Tälern und auf Höhenflügen.
Väcker der Heimat, Himmelswanderer,
Funken der Ewigkeit, die glüh'n und leuchten
Für ihren Schöpfer.
Voll unsern Herzen zu Ehr' und Dank!

M. Sch.



Kath. Jugendbewegung u. Jugendpflege

Man kann sagen, daß der gesunde katholische Jugendbewegung drei Forderungen wesentlich sind: Natürlichkeit, edles natürliches Menschentum und Liebenswürdigkeit in den Formen der katholischen Christenheit. Sie bedeutet nichts anderes als offenen Sinn für die natürliche und übernatürliche Wirklichkeit. Daraus ist auch das Streben nach unbedingter Wahrhaftigkeit eine Grundforderung dieser Jugend. Worin liegt nun der Unterschied zwischen katholischer Jugendbewegung und Jugendpflege? Es handelt sich hier natürlich nur um Verhältnisse, nicht um Werturteile.

Was das Leben der einzelnen jungen Menschen angeht, so ist im Jugendrecht der Einfluß des Vereinerlichen mangelhaft. In der Jugendbewegung werden wir ein oft laßendes, unvollkommenes, aber selbständiges Leben und Singsehen. Nur vereinzelt tritt das Gefühlwerden, wenn auch nicht ausschließlich, so doch am stärksten hervor. Der Jugendbewegung ist das Selbststreben und Selbsthandeln wesentlich. Jugendbewegtheit heißt handeln aus innerem Gebote, aus Einsicht, nicht nur aus Gehorsam als einem Sittengesetz vor dem Kläreren oder der hergebrachten Sitte. Wenn der Jugendbewegung die Autorität anerkennt, dann ist er es mit innerem Dabeisein, zum mindesten aus Einsicht in den Wert der Unterordnung. Daher ist ein Jugendbeweger nicht ein leidenschaftlicher, ein unbotmäßiger Mensch. Gerade das Gegenteil ist der Fall. Er ist sich seiner Verantwortung vor Gott, vor den Menschen und sich selbst bewußt. Daraus finden wir in den Reihen der Jugendbewegung vielfach einen großen Ernst, eine Reife, wie wir sie bei Gleichaltrigen vielfach nicht gemeinet wagen. Es werden nicht notwendig die besten der Jugendlichen überhaupt sein, die als Mitglieder der jugendbewegten Kirche in den oben genannten Dingen ihr Eigenes erbliden und erleben und in ihrem Leben darstellen. Es kann selbstverständlich ein Jugendlicher ein unehriglicher Mensch sein, ohne das besondere Merkmal des Jugendbewegten zu tragen. Es gibt in unsern Jugendvereinen viele liebe Menschen, die in ihrer Lebensauffassung durchaus innerlich selbständig sind, soweit das bei einem Jugendlichen überhaupt möglich ist, und die unter lebendiger Mitwirkung des Erbes des edlen natürlichen Menschen sowie des übernatürlichen Christentums tragen, ohne daß es nach außen hin besonders hervortritt. Aber es gibt auch junge Menschen, die vom Geiste erfasst, mit freiem, bewußtem Erwachen sich nicht nur innerlich auf den Boden dieses Erbes stellen, sondern auch äußerlich möglichst mit allem brechen, was ziellos, mechanisch, sinnlos, nur Gewohnheitsmacht und unecht ist. Es sind die Selbsthandlenden, die Aktiveren, die „Bewegten“ unter den Jugendlichen. Die Wirkung des Jugendvereins ist Wert des Trägers irgendeiner Autorität der sich eben auf diese Autorität stützt. Northischen und Wirklichkeit des Vereins sind abhängig von ihm; der Verein ist eben ein Stück Seelsorge. Bei der Jugendbewegung ist das Entziehen der Gruppe ein Sünden-Verstoß. Die sich gleichaltrige Führer aus

ihren Mitte wählen. Die Sicherheit der Führung bei ihnen und die Bestimmtheit des Strebens beim einzelnen werden gewährleistet und den geistlichen Beirat, der vom Bestimmen der Gruppe getragen wird. Das Feuer, an dem Geist und Leben des Jugendvereins sich entzündet, ist in erster Linie Geist und Herz des Vereinsleiters, des meist geistlichen Brädes. Das Leben der jugendbewegten Gruppe kommt aus dem begeisterten jungen Herzen selber. Nur durch das Zusammenfließen ihres feurigen, gleichen Lebens wird die Gruppe erkrankt. Nur wo es unabhängig quillt, kann die Gruppe bestehen.

Das letzte Ziel beider, der katholischen Jugendbewegung und Jugendpflege, ist das gleiche. Die Wege sind verschiedene. Die Frage: Welcher Weg ist der richtige oder auch nur der bessere? hat heute nur unter ganz bestimmten gegebenen Verhältnissen einen Sinn. Die Antwort ist abhängig von diesen. Jedenfalls wird sie darum nicht einfach mit der einseitigen, allgemeinen Entscheidung für das eine oder das andere abgelesen werden können. Es ist eine Selbstverständlichkeit, daß keiner, mag er den einen oder anderen Weg gehen, ein Recht hat, sich auf den anderen zu setzen. Sollte einmal der Augenblick kommen, in dem ein bis dahin geeigneter Weg als durch die Verhältnisse überholt für einzelne Gruppen oder für die Gesamtheit der Jugend erkannt wird, so wird kein Einflüßler sich kränken, einen anderen zu gehen. Das Ziel eint uns. Das Ziel und unsere Eigenheit als Kinder eines Vaters und der einen Mutter Kirche legen uns die Pflicht der Liebe auf, die zu verstehen laßt und aufrichtiges Streben immer ocklet.

M. Sch.

Von der kath. Jugend des Saargebietes

Die ganze katholische Jugend des Saargebietes soll in irgendeiner Weise sich zu gemeinsamen Schaffen zusammenschließen. Aber — kennen wir uns denn alle? Wissen wir voneinander so viel, daß jeder den anderen würdigen und verstehen kann? Da sind mancherlei Namen von Verbänden und Münden, die vielen noch leerer Klang sind. Unsere erste Aufgabe ist deshalb, uns gegenseitig kennen zu lernen. Wir wollen einander selbst sagen, was wir sind und wollen. Wo eine Schaar aller kathol. Jugendverbände und Jugendgruppen des Saargebietes! Mit dem ehrwürdigsten aller Vereine wollen wir beginnen.

Die Marianischen Kongregationen

Einmal Lamellen, der morgenländische Kaiserhahn, will mit einer Schaar junger, begeisteter Männer die Welt erobern. Im ersten Kampfe wird er besiegt, seine Schanzenschanze; in einem eiten Gemäuer bekrönt er sich, und macht und bekämpft mit er keinen heidnischen Götzenbild aufgeben. Da steht er eine Waise im Saal, kleiner als sie selbst, das Gemäuer kinnzuschleppen. Sie paßt es nicht, beunah oben am Ziele, fällt sie ermattet mit ihrer Last zu Boden. Sie bekrönt es ein zweites Mal — das selbe Wagnis, ein drittes Mal — vorgerückt! König Ludwig schaut Lamellen dem Kampf des entrindeten Tieres zu. Er zählt — einmal kreucht die Waise hinauf, und einmal fällt sie herab; beim 70. Mal gelingt es ihr. Da springt Lamellen auf: „Nicht ich will schon beim ersten Versuch den Mut verlieren? Lamellen, schäme dich vor der Waise!“ Mit neuem Mut ergreift er die Waffen — und wird ein Siegerkrieger.

Vom Wollen und Streben junger katholischer Menschen reden diese Jugendblätter. Damit ist der Krieg erklärt allen denen im höchsten Maße, die gleich dem Kaiserhahn Lamellen mit wehenden Fahnen und hochfliegenden Plänen ins Jugendland heranziehen, sich eine glückliche Jugend zu erobern, und nach dem ersten Schritt, welcher nach der ersten kleinen Niederlage hinaus es wie eine Feilschaft aus ihrem Leben jährt: „Ich kann nicht, und ich will nicht mehr!“ Das ist das Kommen junger Menschen, die haben kein Leben und nun moderne Mannarbeit bekränzen im Dienste gemeiner, niedriger Lebensformen. Es ist gewiß eine hurtige Erscheinung unserer Tage, daß so viele junge Menschen, die dem Kaiserhahn Lamellen sein Wort gleich einem Elms auf portugiesischen Wogen, das hohe Ziel ihrer katholischen Jugend ganz und dem Tage herleben haben und lange die Klänge abgeworfen haben, die sie unüberwindlich macht. Und doch — im katholischen Saal dort es solche entsetzte, laßliche „Reden“ nicht geben. Denn heute es sich sammeln um eine ruhmvollen Kämpfe und dann streiten mit der glänzenden Wappentücht der katholischen Kirche. Das heißt wollen und streben und sagen — ein katholischer junger Held sein.

Wißt ihr das, dann tritt ein in den heiligen kirchlichen Jugendvereine, die Marianische Jungfrauen- oder Jungfrauenkongregationen. Sie will die besten, eine reine Seele in einem reinen Saal zu bewahren und das größte, wunderbare Bild einer heiligen, stolzen Jugend der dancend zu führen; sie will die unüberwindlich machen im Kampfe gegen die moderne Sünde und dem jungen Leben beiligen und Wort weisen. Diese Selbstheilung bei allen edlen Jugendfreunden ist das erste Ziel der Kongregation.

Es heißt sich in all dem dem Schöpfen und Mingen unter den besondern Schutz der Dammkammer; sie innerlicher Saha, ihre ganze Tochter fällt zu sein. In bewährter Liebe zu der Religion und Mariellen fällt zu dem Schlichten, klugen, gleich den allen Angern, die sich ins Feld jagen, den Namen „Marian“ als Selbstschutz auf den Lippen und als Zeichen auf den Fahnen. Klugheit, Mut, Liebe im Herzen, so ist die Kraft der Heilige und Held. St. Marien, heiligste, formt Jugend wegenen. Das ist das zweite Ziel der Kongregation.

Junge Menschen wollen nicht einsam und verlassen im Jugendland wandern. Wie Lamellen will der edle katholische junge Mann selber um sich führen, ihnen voran-

gehen als Führer und Beispiel; er will ein Kpofel sein in seiner Umgebung, um sie hinguführen zu Christus und seiner Mutter. Die Kongregation hat das dritte Ziel, seine feurige Kpofelkraft zu haben, die in Wort und Schrift und durch ihr mützendes Beispiel zur lebendigen Verbreitung alles Gutes und Guten werden.

Das alles steht geschrieben auf dem blauen Banner der Marianischen Kongregationen. In jahrhundertlangem geschicktem Werten hat sie Hunderttausende heiliger Jungfrauen und Jungfrauen gezogen, mützendgeleitete Ritter bezeugen und der Welt moderne Kpofel im Vollen auf Kämpferinnen und in der Arbeiterankunft präsent. Für das katholische Jugend ist der Weg in der Kongregation, damit keiner ihr der Jugend Ironie rede. Die Opfer, die man in der Kongregation zu bringen hat, sind so gering, und der Preiswert ist so hoch, daß im katholischen Saal kein junger Herz nicht schlagen soll ohne begeisterte Liebe zum blauen Banner der Sinnenstärkung und ihrer Kongregation.

Quickborn

Kennst du das schöne Franzenland? Dort, wo der Mann in manchen Wäldern durch die Dügel läuft, wo gar manch alles Stäbchen aus vergangener Nacht erzählen kann, wo ganz gemächlich das „Mäh!“ am Herbe entgegnet — dort ist unsere Heimat, unsere Burg, das Quickbornland, die Burg Rothensfeld. Mit gar großen Augen schaut der Säbhorn ins Tal, als würde er das Edle, die Welt, und unser Paradies hat den Blick von Kopf gewandt. — Doch auf der Burg ist ein rosig Krebchen. Die Quickborner gehen in Scharen hin, und manch einer nennt die Burg „das Wäldchen der Quickborner“. Wie mögen nun erklären fragen: „Wo, was ist denn die Burg auf der Burg, was sind denn eigentlich die Quickborner?“ — Er, nicht ist das nicht! Kom, komm auf, wir wollen's euch ein bißchen erzählen. Wö!

Quickborner nennt sich eine große Schaar, fast schmerzhaft Jungens und Mädels, die mit Mut und Eifer, mit Kraft und Liebe und mit ihrem ganzen Leben, ihrselbst leben wollen. Sie wollen das Evangelium leben. So wie einst der heilige Heilige, Konstantin, erkannte, daß der Reichum ein Hindernis im Liebesleben zu Gott ist, so erstarb für die neue Jugend als erstes Ziel in ihrem Streben die Eitelkeit, Ehrfurcht in Säbhorn, im Denken, im Leben, im Mied, im Umgang mit Menschen! Alles, was Vergnügen ist, was Kokett hergibt, was fern von Gott liegt, ist sie verachtet. Abweisung hält ihren Geist auf sich zuwenden; die große Pflicht ist, abstrahieren, entkalkem, einfach, natürlich zu leben. Im Menschen bringt ein neuer, reiner Born der Reue. Sie leben ihr ungeschwämmt, diese jungen Menschen. Ingehindert tritt er in ihr Leben. Nicht Webe, nicht Zeitgeist, nicht Hebertuller hindert das natürliche Handeln. Freilich, so ganz leicht ist das nicht. Oft schon mußte ein Quickborner mehr Spott und Hohn er seinen Eltern erdulden als Anerkennung. Als zweites Ziel auf seinem Wege steht der Quickborner die unbedingte, ruhige, klare Wahrheit. Nur durch diese Wahrheit und Gehaltigkeit oder unbedingte Wahrheit zu einer unswachen Tat, unswachen Antwort arbeiten. Das ganze Leben muß unbedingte sein und werden. Brevete Menschen denken denn auch: Etwas mein inneres Gemüthe, meine Seele zu meinem Handeln? Daraus führt ganz nach zu kommen, ist das Ziel des Quickborners.

Und als Drittes hat sich die strebende Jugend die Freude gewählt. Sie freut sich, wie einst Franziskus sich konnte. Sie freut sich Gottes, der Welt, der wunderschönen Schöpfung, freut sich, daß es Brüder und Schwestern gibt, denen man dienen, die man achten darf, freut sich des Lebens, freut sich — des Todes, denn der bringt ja die Vereinigung mit dem, der höchste zu diesem Streben, der die Freude und die Erfüllung des Strebens in sich bezeugt.

So steht der Quickborner in der Welt. Sein höchstes Gebote ist Abstrahieren, Einfachheit, Wahrhaftigkeit, Freude und — Gemeintheit, Volksgemeinschaft.

Die Quickborner stellen einen Bund dar. In ganz Deutschland gibt es Quickborner, und alle fühlen sich zusammengeliegt, fühlen die Gemeintheit. Damit das Leben an der Gemeintheit und am einzelnen möglich ist, schließen sich an einem Ort Mädels und Jungs zu Gruppen zusammen. Eine Landwehr, ein großer Bezirk bildet einen Bund. Es gibt Baden- und Wäldzange. Der Bund einer alle, Größe, Mann, Weibchen. Nur auf der Burg ist die Landwehr, nur auf und in der Burg ist alles eine. Jeder Landwehr Streiber ist der Vater, jeder Quickborner. Die Landwehrleitung liegt bei den Weibchen, Eitelkeit, Mühsal aus dem Bund zu kommen. In der Landwehr arbeiten mit der Landwehrleitung, die Gemeintheit und Mütterlichkeit mit dem Hauptstufen, der Hauptstufen. So gibt es ein reiches, ausgeglichenes Leben, das einzig durch die ganze Gemeintheit geht. Und alle fühlen, daß sie reichlich und unswachen am Wäldchen, am Boden des edlen. — Unter Leben ist reich und edel! Wir denken — danken Gott — und danken der Welt, die uns Quickborner sein lassen! —

Und hier im Saal land lebt ein Quickborner. Wohl 150 Mädchen und Jungs tragen hoch die Gemeintheit, das dem Quickborner das Reichtum seines Strebens ist. — Doch wie wärdt mögen, daß wir unsere Ideal ganz nahe kommen mögen, das Heil und unser Gedank!

e. S.

Katholische Jungmännervereine

Was die katholischen Jungmännervereine sind und wollen, ist allgemein bekannt. Gibt es doch kaum mehr eine Kirche ohne Jungmännervereine. In einer gewaltigen Organisation stehen die viele Tausende von Mitgliedern. Jeder der einzelnen Vereine alle katholischen Jungmänner der Kirche unter ihrer Führung zu sammeln und zu bilden, ist das erste Ziel der Jungmännervereine. In den monatlichen Versammlungen unter der Führung des geistlichen Leiters finden unsere Jungmänner einen Ort der Beratung und Beratung aller Art. Tausen, Sport und Wandern dienen der körperlichen Erhaltung, und jugendliche Freude führt auf bei Spiel und Gesang. Heber den Wert unserer katholischen Jungmännervereine für die Kirche ist es nicht zu sagen.

Eliazei!

Eine katholische Jugendzeitung! Sie fehlte und daher im Saargebiet. Was soll sie den katholischen Jungmännern bringen? Was brauchen wir, was wollen wir?

Ein junger Mann, edel und bodenfest, dabei im schlichten Arbeitskleide, wird von der Arbeitsstätte abgerufen — Gott selbst läßt ihn rufen! — am Schüler eines der größten Meister zu werden. Der Meister — Elias hieß er — forderte ihn auf, ihm zu folgen. Aber nicht gar lange sollte er an seiner Seite bleiben. Der Meister wurde von ihm gemieden, bevor er aber Abschied von seinem Schüler nahm, sprach er zu ihm: „Verlange, was du willst, bevor ich von dir scheide!“ Und was verlangte der edle Jüngling? Die Gabe? Die Ehre? Den Ruhm seines Meisters? Nichts von alledem! „Oh mir, so frohch er, deinem Werk doppelt!“ Nur den Geist seines großen Meisters wünschte er sich. Seine Bitte wurde erfüllt.

Das ist es nicht, was unsere Jungmännervereine erfordern: Eliazei! Was heißt das? Das heißt

1. Weisheit des Glaubens: Elias allein bogte sein Antlitz nicht vor Baal, als sah alle vom wahren Gott abgefallen waren. Er blieb aufrecht. Dem 400. Prophetenstand er allen gegenüber. Dieser Jungmännergeist! Diesen Wandlungsgeist wollen wir, und sie werden wir einen Geist eingehen mit dem Unglauben und der Duldung. Wer sich an den Gehraht des H. Petrus hält, der ist unser Mann. Falsche Propheten wollen die katholische Lehre verfluchen; der Mensch will sich selbst an Gottes Stelle setzen und sich Gesetze nach seinem Gutdünken geben. Was ist Gott, und Mensch ist Mensch! Gehorchen gegen Gott, Unterwerfung unter Gottes Willen, Wort und Lehre, und deshalb auch unter die Stellvertreter Gottes, die Hirten, die Eltern, ein aus unserer Ueberzeugung fließender Gehorsam, willig geleistet — das ist der Grundbaustein unseres Lebens. Was uns diesen Geist doppelt!

2. Weisheit des Verhaltens in die H. Sache! Das heißt, dergeachtet war die Lage des Elias — am Berge Garizim in Samaria, auf der Klippe durch die Wüste. Aber das Vertrauen auf Gott und seine Sendung verließ ihn nicht. Wieder eilte Jungmännergeist! Dieser Geist muß herrschen sein, wenn wir die Welt überwinden. Was auf Weltlich aufgegeben ist, hat Bestand. Wie die Kirche alle Systeme überwinden hat, aus allen Beschuldigungen heraus hervorzugehen ist, so wird es auch eine auf katholische Grundwerte, auf Christus aufgebauete Jungmänner-Allianz. „Sah Vertreten, ich habe die Welt überwinden!“ Was uns diesen Geist doppelt!

3. Weisheit des Willens! Hierüberredet trat Elias überall auf für die Sache Gottes. Selbst vor einem König stand er für sein Gott. Er sprach die Wahrheit, der eigenen Lebensaufgabe nicht abwich. Wieder eilte der Geist des katholischen Jungmannes, der auch vor den Menschen bekennt, was ihm in der Seele brennt, der sich vor keinem Spötker, Fälscher und sich durch seine Duldung einschüchtern läßt. Was uns diesen Geist doppelt!

4. Weisheit des Selbstverständnisses! Was uns diesen Geist doppelt war die Lebensaufgabe des Elias: ein einfaches Werk, eine mehr als einfache Weisheit! Zusammenfassend ist dies der Selbstverständigung. Die in der kleinen Wüste, enthalten sich zu allen, dem H. Petrus, auch sich eine besorgende Krone zu erwerben. „Sollen wir nicht um der unwirklichen Krone willen uns erschlagen und überwinden? Soll selbst die Krone, die die Krone, weil fälschlich ist, Was uns diesen Geist doppelt, neue Jugendzeitung! Es ist edler Jungmännergeist! 11.

Deutsche Jugendkraft

„Deutsche Jugendkraft“ nennt sich der Verband katholischer Jungmänner zur Pflege körperlicher Bewegung. Deutsche Jugendkraft, ein trefflicher Name! Er drängt alles.

Deutsch wollen wir sein! Das heißt aber, wie der Rechtsmeister Arndt in einem ebenen Gedichte sagt, tapfer und rein sein. Tapfer und rein in Pflichterfüllung gegen Vaterland, Familie und Beruf; tapfer und rein im Wandel, bereit zum Guten, Streben und Leiden; tapfer und rein im Verkehre mit den Menschen, rein im Haushalten, rein im Aussehen, rein in der Haltung gegen Kameraden, Eltern, Geschwister, gegen das weltliche Gesellschaft, rein auf dem Arbeitsplatz im Kampfe und Sorge, rein im Denken und Gesinnung; tapfer, rein und edel im Handel und Wandel; tapfer im Verkehre und Lebensverkehre!

Kraftvoll wollen wir sein! Nicht Kraftvoll im Redefähigen, sondern Kraftvoll in der Stählung des Charakters, soll unsere Jugend den starken Leib unterstützen durch eine härtere Seele, den Sport wässern im Dienste auf das Arena, einmündig der letzten Lebensziele, die in höherem Adelstand erreicht werden sollen.

Zunug wollen wir sein! Jung sein heißt aber, sich den reinen Sinn, das unerschütterliche Empfinden, das köhliche Herz wahren. Zunug wir jung sind, wollen wir uns der Jugend freuen. Wir meinen, Jugendkraft sei uns ein Jugendquell, der rein und lauter fließt, der uns auch helfen wird, unsere katholischen Ideale überall in unserer Jugendjahre zum Siege zu verhelfen.

Wie wir, daß hier unser Keim, den wir fänden und über in der Jugendkraft, berufen ist, nach dieser Lebenszeit einmal mit unserer Seele überreich und herrlich zu sein. Wir darum sagen wir mit Hohem Herzgen: Jugendkraft heißt

Neudeutschland

Wie und eine katholische Jugendbewegung. Entstanden in einer Zeit, da in Deutschland alles drunter und drüber ging, da als Reaktion der Ehre nach neuer Form und Lebensgestaltung lauter und lauter wurde, stellte sie ein Hauptziel auf: die Lebensgestaltung im katholischen Sinne. Dieses Ziel ist in dem Worte „Lebensgestaltung“ — Wir wollen unser Leben selbst gestalten, wollen bewußt arbeiten an unserer Person und sie in ein bestimmtes Verhältnis zum Leben setzen, in das Verhältnis nämlich, das christliche Lebensgesetz verlangt.

Unser Weg zum Ziele liegt ein zweifaches Element in sich, ein natürliches und ein übernatürliches. Als natürliches Weg zur katholischen Lebensgestaltung erkennen wir die gesunde Jugendbewegung. So fordert das Gesundheitsprogramm (Tagung auf unserer dem Bundesplatz,

Schloß Hirschberg in Ragnitz, 1923) von jedem ND: Sinn und Willen zu gesunder Jugendbewegung. Wir sehen darin den für uns junge Menschen geeigneten Weg zur Erlangung unseres Zieles, vielleicht nicht den leichtesten, aber den Weg, der unserer katholischen Lebensanschauung am meisten entspricht.

Was bedeutet nun Sinn und Wille zu gesunder Jugendbewegung, den jeder haben muß, der zu uns kommen will? Darunter verstehen wir erstens: Sinn für Naturlichkeit. Natürlich heißt: ein Gefühl für alles Naturnotwendige. Die Fähigkeit, Naturnotwendiges vom Naturnotwendigen zu unterscheiden, ist eine der Hauptforderungen unseres Bundes. Aus dieser Forderung ergibt sich naturnotwendig die der Beharrlichkeit; denn alles Wahre ist auch dauerhaft, alles Naturnotwendige unänderlich und unzerstörbar. Diese Beharrlichkeit, zu der wir uns zu ergeben suchen, bestimmt in unserer Bewegung das Verhältnis des Inhaltlichen und der Form unserer Streben. Praktisch gesprochen: Nach außen geben wir uns natürlich, wie wir sind, wie es deutschen Jungen ansteht. Was die Form unserer Kleidung angeht, so ist es uns gleich, ob einer „glänzt“ in „Kraut“ oder „im Strohkorn“, wenn die Kleidung nur zweckmäßig und einfach ist. Auf jeden Fall anders als in Gesellschaft! Wir wenden uns gegen die Götter der gesellschaftlichen Formen. Wir pflegen Natürlichkeit auch im Singen und Wandern, in den Gruppentreffen, in den Besuchen, in der Werbung des Bundes für Heimat und Volkstum. — Das Zweite, was gesunde Jugendbewegung kennzeichnet, ist der Wille zur Tat. Schaffen wollen und müssen wir sowohl an der eigenen Persönlichkeit als auch an den anderen. Selbsterziehung und Wohlstand, aber bei uns unzerstörliche Forderungen, suchen wir in neudeutscher Weisheit zu verwirklichen. Wir fordern natürlich für jeden der Unsere Freiheit nur in den Grenzen, die durch die rechtmäßige natürliche Natur und die der Natur gegeben sind. Mit dieser Einschränkung soll jeder in freier Selbstbestimmung an sich arbeiten. Die Gruppe, der Bund kann nur anregen. Die Hauptarbeit leisten die einzelnen. Neudeutsche Weisheit ist Lebensanschauung bis zum Tode. Darum soll jeder durch neudeutsche Selbsterziehung innerlich so fest und selbstständig werden, daß er sich nicht zum Leben leiten läßt, sondern sein Leben im Sinne unseres Bundes formt und insbesondere durch die Kraft seiner Persönlichkeit andere zu gleicher Weisheit und natürlicher Lebensgestaltung anregt.

In diesen natürlichen Wege geht sich ein übernatürliches, der geistliche Weg, wird in der zweiten Forderung des Gesundheitsprogramms: hoher Wille zum innerlich edlen Katholizismus. Führung und Vorbild dazu sei uns Christus. Katholische Christ ist alle das höchste Ziel, das wir uns gestellt haben. Praktisches Mittel zu uns zu diesem geistlichen Ziel ist uns unsere religiöse Pflicht, und zwar nicht aus gedanklicher Gewohnheit etwa, sondern aus dem reinen Willen. Christus näher zu kommen, um aus seinem Geiste unser Leben einzugießen, haben wir unseren Journalismus in der religiösen Praxis, bekämpfen wir. Den Reichum der kirchlichen kirchlichen Dienste lernen zu lernen und immer tiefer zu erleben, ist unser Wunsch. Die Welt eines Ecclesiastus, unsere Beziehungen zum weltlichen Heilande, werft uns zu unserer Bundesform, der reinen, heiligen Jungfrau, sind uns weitere Mittel zu christlicher Lebensgestaltung. Die Kirche ist uns der fortwährend Christus. In ihr gehören Pöpp, Pfarrer und Priester. Wir gehören diesen nicht nur im Pflichtenmäßigen, sondern lieben gern auf ihrem Rat.

Das ist unser Weg zum Ziel, der neuen Lebensgestaltung in Christus.

Protsvit

Im Oktober 1920 ist die Protsvit ins Leben getreten, um einem dringenden Bedürfnis entgegenzukommen. Immer lauter war der Aufruhr jener geworden, die das Latium, das Oberitalien, das Seminar oder eine andere höhere Schule verlassen hatten und im kaufmännischen Berufe standen oder eines Berufstätigkeit zu Hause blieben, daß sie so sehr unter dem Druck an geistlicher Abregung litten. Mit ihnen scharten sich um die Protsvit noch andere junge Menschen, in deren Seelen die große Sehnsucht nach innerer Bollendung, deren die Aufgabe ihrer Selbsterziehung als eines großen und schweren erdlich, als eine Aufgabe, die sie mit Ernst erfüllten, der sie aber doch so oft hilflos gegenüberstanden. Es drängte sie zur Gemeinschaft. Sie fühlten, daß es etwas Bedeutendes war die Gemeinschaft sein müsse, sich im inneren Ringen nicht allein zu wissen, und daß solche Gemeinschaft etwas Gutes würde, wenn alle Jünglinge sich zusammenfänden, daß sie Leben, Klarheit und Ziel freigelegt in das innere Wesen zu tragen und die große Welt zu gewinnen, die rechte Gestaltung zu allem Geben, zu der die einzelne für sich allein nicht imstande war.

Alle Gebiete des Geisteslebens will Protsvit heranziehen und für die werdende Persönlichkeit fruchtbar machen. Die Fragen der katholischen Weltanschauung stehen dabei grundsätzlich im Vordergrund. Größt unser Bund doch als Ziel: tieferes Erfassen des Katholizismus. Protsvit will helfen, die Brücke zu bauen zwischen dem katholischen Glaubensideal und dem Leben, will arbeiten an dem Werden der lebendigen katholischen Persönlichkeit und andererseits in dieser Persönlichkeit die Verbindung herstellen zwischen dem katholischen Glaubensgut und allem wirklich Geschehen und Werden im modernen Leben.

Was unsere Protsvit durch Verweise sagen läßt, ist Sorgfalt in edelstem Sinne, ein beständiges Nüchternwerden mit den Besonderheiten des Menschen von heute. Ihre Aufgeschlossenheit für die Rechte und Unmöglichkeit des Lebens, für seine letzten Spannungen und Disharmonien, läßt die Protsvit gerade das anzuregen und sagen, was dem modernen Menschen nützt.

Alle zwei Wochen hält die Protsvit ihr ständiges Zusammenkommen, sei es im Rahmen eines Vortrages mit Aussprache, einer reinen Diskussion oder der Hingabe an die Lektüre eines ersten Buches — wir haben uns eben nicht an eine feste Form gebunden. Das hat uns auch alles, was uns Freude und Schönheit in sich trägt, mit in unsere Ar-

beit hineinzubringen, Wandern, Singen, Zusammenkommen — eigentlich selbstverständlich. Und daß Protsvit sich das Recht bewahrt hat, die dem gemeinsamen Leben entgegen, daß sie jedem hat im Leben und zur Bewahrung, im November, am Jahrestag ihrer Gründung oder wenn sie sonst den Antrag zu einem Feste werden läßt, sie zu einem heiligen Festen und tiefen Zusammenkommen ihrer Ziele führen, oder andere, die so eines Stillen, Warmen, Geduldigen, oder andere, die so eines Stillen, Warmen, Geduldigen, oder andere, die so eines Stillen, Warmen, Geduldigen — muß es eigentlich besonders gesagt werden?

Die ganze Arbeit in unserem Bund, auch das Feiern, verlangt von jeder einzelnen geistiges Wohlsein und Ausdauer, Aktivität, Regierbarkeit, Möglichkeit, wie aus dem eigenen Kreise werden zu den Beträgen herangezogen; die Ausprägung, die Gestaltung der verschiedenen und literarischen Arbeit und Feiern geschieht grundsätzlich mit ständiger Beteiligung aller.

Und all diese Protsvit-Arbeit erstreckt besonders das eine: wachsende Gemeinschaftlichkeit und feste Schwerkraftigkeit. Aus dem Reifeinander soll immer mehr ein Naeinander werden, wo Seele in Seele dringt, und das die wechselseitige Lebenshilfe schafft, besonders den Austausch geistiger Gaben. Das ist unser Ziel, daß eine die andere durch ihre besondere Stärke hilft, durch ihr eigenes Leben bereichert, aber wie Elfe Gasse es sagt, „die wahre Jugend der einen die schlafende der anderen weckt“. Ihr tiefstes Streben und ihre höchste äußere Form findet diese Gemeinschaftlichkeit in der gemeinsamen kirchlichen Werke, die wohl eines der höchsten Protsvit-Werke ist.

R. V.

Von den Großdeutschen

Der Name soll dich nicht irreführen. Wir haben keine Verbindung mit der politischen Bewegung gleichen Namens. Wir wollen mit der deutschen Jugend, mit der Jugend Österreichs und der Schweiz zusammenarbeiten, so durch die Auswirkung unserer Eigenart, unserer aus dem Gott gebenden Stammsinn über die Grenzen unseres Landes hinauszuweisen.

Damit habe ich schon ein Bescheidenes über unser Ziel gesagt. Auswirkung unserer geistigen Eigenart. Wir ringen um Schöpfung deutschen Volkes und deutschen Geistes, deutschen Volkstums in Sprache und Schrift. Wir wollen die alten Weiser und Sprüche und Weisheiten aus der Vergangenheit leben, sie tragen und allegieren in unsere Gegenwart; wir wollen deutsch sein im Reich, in Handel und Wandel, im Haus und in Gesellschaft, in Kunst und Theater. Wir wollen glauben an die Tiefe der deutschen Seele und ihrer Willen in unseren Sprachen und in der Welt und so uns fernhalten von niedrigeren Kramereien, von fremden von Geldgier und Bequemlichkeit, Genußsucht und Puzen. Wir wollen mit uns selbst sein — und damit zurück zur Natur! Wir wollen ab von der Entwertung jeder unnatürlichen Lebensweise, in gesunder Art, einem neuen Lebensstil schaffen, und wieder in Verbindung bringen mit den Wurzeln unseres Lebens, Wandern, nach und fernhin, wohnen und erleben das Wasche und seine und Leben bewegen, das uns jeden Tag neu erschafft nach in Wald und Wiese, in Feld und Hof, das uns die Augen und das Herz blut und reich und den ganzen Körper und die ganze Seele flügeln macht. Das gibt uns wieder Kraft zur naturhaften Romantik in reinem, wachendebildetem Dorn, die einfach und genügsam sein in Kleidung, Stellung und Stand, gibt den Tugenden ihren wahren Wert, lehrt sich ab vom prägenden Schein im hohen Gesellschaftsleben und in falschen Gesellschaftsformen und verachtet Lüge und Heuchelei, will in Wohlthätigkeit und Liebe zueinander stehen, meidet Alkohol und Nikotin, Rauch- und Marihuana, weil sie Körper und Seele und die Beziehungen von Mensch zu Mensch und Gott zerrütten und zerstören.

Gott! Er ist die Wurzel unseres Menschentums, und welcher Religiosität und Hochachtung wollen wir bewahren? Gott wollen wir nicht nur am Sonntag, wir wollen ihn im kleinsten des Alltags dienen. Wir glauben, daß es für uns nur einen Beruf auf Erden gibt: die Ausbreitung des Reiches Gottes. Wir glauben, daß wenn wir das Reich Gottes suchen, uns alles übrige zugehen wird, daß jeder gute Gedanke, jedes gute Wort uns Gottes wirken kann. Wir glauben, daß wir uns legendar, auch der „Amalosehen“ Lage und Situation und Disposition nie der Sache Gottes dienen können. Wir glauben, daß nur unbedingte Ehrlichkeit zueinander stehen können. Wir müssen, daß wir oft „einfältig“ genannt, „Narren“ genannt werden und verlassen werden. Und doch wollen wir uns an der Welt, sondern nur an Gott orientieren. Wir wissen, daß wir oft zeitlichen Schaden davon haben, und doch wollen wir ohne Reue und Schadenfurcht unsern Weg gehen.

Wir fassen uns mit allen Menschen und Dingen verbunden und für sie verantwortlich und wollen den Ruhm in uns tätigen und der großen Liebe zum Sieg verhelfen. Wir wollen niemand weh tun und niemand verurteilen, weil immer den uns ohne Reue ist und ein Recht hat, einen Stein aufzuheben. Wir tragen auch unsere Liebe über die Grenze unseres Landes, zu dem anderen Volk; wir wollen ihm Gottes tun, damit Christi Friede werde in Christi Reich.

Von unsern Vätern ist das. Von unsern Vätern sagen wir nichts. Es ist oft vor Gott würdevoll, was wir tun, und wenn es noch so glänzend vor den Menschen stehen mag. Unser Wollen ist nur katholisches Wollen. Alle, die dieses Wollen in sich haben und sich bewahren, helfen doch zu leben, werden zu uns, auch wenn sie nicht äußerlich mit uns verbunden sind. Die beste Gemeinschaft ist uns immer die Lehre unserer heiligen Kirche und besonders die heilige Kommunikation.

In unserer gemeinsamen Arbeit gehen wir uns nicht. Diese Menschen aber sind jetzt zusammengekommen in Hilfsbereitschaft. Wir legen keinen Wert auf eine große Anzahl. Einer mit heiligem Feuer ist mehr als tausend, die lau sind. Wir machen auch keine Gruppen. Wer der H. Geist uns schickt, den nehmen wir hoch an. Wir haben keine besonderen Satzungen, die sich zu keine Verbote, wir haben keinen Führer als Gott und die Kirche. Wir grüßen dich und alle!

R. V.

Vom A. S. V. Jugend-Bund und seinen Idealen

Nun will ich hier berichten von den Idealen der A. S. V. Jugend und ihren Wegen zur Tat.

Die Nation unserer Väter und der ganzen Menschheit hat die deutsche Jugend auf den Marsch gerufen. Mit großer Begeisterung wurde der Ruf aufgenommen und geführt gegen die Eile und Hast, gegen den Zwang des modernen Großstadtlebens mit all seinen teuflischen Vögelschwärmen. Ein heiliges Persönlichkeitsverlangen wußt was in ihren Reihen. Sie ging wieder auf die Straße nach einem Lebensworte, die da sind: Einfachheit, Wachsamkeit, Bescheidenheit.

Es sind die katholische Kaufmannsjugend. Eine größere Selbstständigkeit erwachte in ihr; das Verlangen nach eigenen, klar umrissenen Zielen wurde stärker und bunter, und die herrliche Tugend der Jung A. S. V. auf den fränkischen Höhen (Marienthal 1897) ließ dieses Verlangen ausstrahlen in dem Programm, das so heißt: Jung — katholisch — berufstätig — untertänig.

Ich sagte also 1. Jungsein! Und da hat ein Jung-A. S. V. geschrieben: „Der höchste Sinn unseres Jungseins ist uns, daß wir heranzukommen zum Mann, körperlich, geistig und seelisch, wachen, daß wir die Kräfte des Geistes und der Seele immerzu in heiliger Acht für unser künftiges Mannesleben und für die Aufgaben, die unser Vater in Beruf, Familie und Staat. Wir wollen deshalb unsern Jüngling in der Gemeinschaft des Jung A. S. V. verdingen in heiliger und wehrer Freude; denn das sind in die Kräfte unseres Jungseins. Mit der Sonnenkraft und dem Wohlstand dieser gnadenreichen Zeit wollen wir die Kräfte unseres Lebens mächtig.“

Denn sind uns alle willkommen, die noch Sonne tragen im Herzen, die keine Doppelmehr und Mummelgasse sind. Wir wollen jung sein und erklären allen denen Krieg, die uns hier etwas rauben und fügen wollen.

2. Katholisch! Das ist das Hauptmerkmal unserer Bewegung. Wir sind katholisch und wollen es überall frei und offen bekennen. Unser Vorgesicht, das Christentum, tragen wir mit Stolz. Im Verkehr mit unseren Eltern, Geschwistern und Verwandten, in allen Mitmenschen wollen wir bedenken, daß wir alle nur dem einen ewigen Ziele, dem des Gottesreiches, zustreben. Unsere Zeitschrift, die „Mercuria“, (heißt einmal: „Wir wollen streben zu den Quellen fruchtbarer Kraft, die da sprudeln in unserem heiligen Glauben, damit wir aus deren Fülle uns selber für ein innerlich beglücktes und in der Handlung des heiligen Lebens.“ Also in jeder Linie wollen wir katholisch sein.

3. Berufstätigkeit! Wir sind eine Kaufmannsbewegung, und darin liegt unsere Bestimmungswort innerhalb der katholischen Jugend. Unser Beruf muß uns heilig sein, ein Dienst an eigenen Glück und allgemeinen Wohl, in heiliger Acht und über alles: Gottesdienst! Unsere Aufgabe ist es, in allen jungen Kaufleuten die Begeisterung für den Beruf zu wecken, welche selbst zu tragen, daß die alten Kaufmannsgewerben, die da sind: Christenheit, Mühseligkeit, Fleiß und Gewissenhaftigkeit, wieder zu Ehren kommen und von allen jungen Menschen beachtet werden. Nur der junge katholische Kaufmann wird in der Zukunft noch bestehen können, der Berufstätigkeit, Punctualität und treue katholische Berufsausübung sein eigen nennt.

4. Vaterlandstreue! Katholische Jugend läßt sich in Liebe und Treue zum Vaterland von niemand überbieten. Nationalität und Nationalgefühl sind wir nicht; jetzt waren wir und sind wir zur Stelle, wenn das Vaterland uns braucht. Wir wollen sein, tüchtige Arbeiter im Dienste und treue Helfer im Wirtschaftsleben, mit dem Woffen des Geistes wollen wir mithelfen, die Stellung zu erlangen, die unserem Vaterlande in der Welt gebührt.

Das ist das christliche Wollen der katholischen Kaufmannsjugend.

Kathol. Jugendbund der werktätigen Mädchen

Ein herrliches „Geh' Gott!“ allen in der „Neuen Jugend!“ Auch der katholische Jugendbund der werktätigen Mädchen will sich erfüllen von diesem Ziel und Zweck, Willen und Schaffen. Schon der Name sagt, daß wir eine Schar sind, die so in mächtigen Werktätigen sind. Wenn die jungen, frommen Mädchen hinter uns liegen und wie in das Leben mit all seinen Stürmen und Kämpfen hineintriften, denn braucht uns nicht lange zu sein. Wir haben einen Willen, und werden, der einer jeden hilft, bis in den Schwierigkeiten des Lebens zu durchdringen, der alle die kleinen Jugendkinder pflegt und stärkt, der seine Freuden teilt und die Zeit und Liebe zu allen seinen will. Das ist unser Jugendbund.

Er umfaßt alle katholischen Jungfrauen, die in einem Gewerbeberuf stehen oder sich auf einen solchen vorbereiten. Damit wir den heiligen, unerbittlichen Anforderungen der Zeit gerecht werden, im Dienste hervorzukommen und auf unserer Arbeitstätigkeit, sei es in Geschäft, Handel, Werk, Kunst, Hausarbeit oder Arbeit, nicht verzweifeln, daß wir katholische Mädchen sind, können wir alle 14 Tage, miteinander und nur monatlich einmal zusammen und sprechen mit uns über all das, was unser Berufsleben angeht. Bei diesen Zusammenkünften werden die Mädchen gelehrt, die uns mit den katholischen Berufsverbänden verknüpfen, deren Mitglieder sind und selbst zu helfen und alles, was das Berufsleben mit sich bringt, wie Aus- und Weiterbildung, Lehrlings-, Lehrlings- und Lehrlings-, für uns zurecht. Wir haben Kurse, in denen wir lesen und unsere persönliche Handwerkskunst erlernen; wir haben uns unsere eigenen Bücher selbst und sammeln sie uns aus, einfach und leicht und doch sehr. Wir sind die geschult- und schlaue Mädchen der Zukunft. Auch Fortschritt über uns nicht, aber keine alte Weisungen, und keinen Lehrlingen wie bei unseren Vorfahren und Vorfahren durch Gottes heilige Welt. Und Gottesdienst? Die sind bei uns verpönt, dafür haben, innen und außen, die alten deutschen Volkstänze, Heimatlieder und neuen Wunderlieder bei Dauten- und Gitarrenklang, auch eine Bundeszeitschrift

haben wir! Die „Schaffensfrohen“, ein Blatt für die katholische berufstätige Mädchenjugend. Da hinein schreiben wir alles, was uns bewegt, und dieses Blatt bildet die Brücke zu unseren Lehrlingen, die uns mit mütterlicher Liebe für das Gewerbe- und Berufsleben groß und froh werden wollen. Hier lernen wir aber auch unsere Schwestern mit dem ganzen deutschen Vaterlande kennen, ob sie nun in Epprechen, Kammern, Säcklein oder Waidenburg ihre Heimat haben, und empfinden so recht das, was uns alle eint: das Land unseres heiligen katholischen Glaubens.

Und unser Glaube ist die Wanderschaft, die unsern ganzen Willen und Schaffen die Richtung angibt und uns vor Irrwegen bewahrt. Wenn auch in der heutigen Zeit, in der alles hastet und jagt, obler Begeisterung für hohe Ideale vielfach geschwunden ist: bei uns nicht! Mögen auch manche Herkommen nicht geändert sein und schäfer, was „katholisch“ im öffentlichen Leben nicht ändern kann, wir lassen uns dadurch nicht beirren. Wir kennen keine Macht und kein Jagen. Wir wollen nicht nur in der Straße katholisch sein, sondern uns in das katholische Richtmaß in allen Fragen des Berufs- und öffentlichen Lebens. Wir wollen unsere katholische Glaubensüberzeugung auch auf unserer Arbeitstätigkeit zur Geltung bringen. Wir wollen zeigen, daß es noch Jungfrauen gibt, die ihren heiligen an ihrer Wandern, die sich nicht durch Phantasie und Schlagwörter der andern überhumpeln lassen, sondern sicher und gelassen ihren Weg gehen. M. V.

Der katholische Gesellenverein

Gott segne das ehrbare Handwerk! Das ist der Wunsch und das Merkmal der Gesellenvereinsmitglieder. Vater Halping, der einzige Schlichter und tüchtige Priester, hat ihn seinen Gesellen gegeben. In diesem Sinne ist gewissermaßen sein ganzes Programm enthalten.

Der katholische Gesellenverein ist ein Verein der reifen erwachsenen Jugend. Leben wir einmal unsere Welt um 100 Jahre zurückzuversetzen in die Zeit, wo die Jugendberufstätigen ihren Anfang nahen, wo noch keine politischen Parteien zum Stand der Arbeitnehmer und keine organisierten Verbände der sozialen und christlichen Hilfe bestanden, und wo besonders die berufstätige männliche Jugend, die in der Fremde ihr Brot verdienen mußte, vollkommen verlassen und aller Verklärung preisgegeben war. Um jene Zeit hatte auch ein junger Mann — Halping war sein Name — der als armer, wandernder Schulknecht durchs Land zog, Gelegenheit, die Liebe der werktätigen Jugend kennen zu lernen. Da zerbrach ein Stein vor ihm als lebendiges, geliebtes, heiliges Wesen in ihm zu mächtigen Willen. Er gab sein Handwerk auf, und unter arbeitslosen Umständen gelang es ihm, sein Ziel zu erreichen: er wurde Priester. Nun sammelte er die Gesellen um sich, vor ihnen Vater, Freund und Bruder. Von Stadt zu Stadt zog er und gründete katholische Gesellenvereine. Nicht weniger als 200 Vereine bestanden ihm persönlich über Vorfahrung, und bis zum heutigen Tage hat das Werk Halpings für gewöhnlich weiter existiert. Neben in Deutschland, Österreich, Holland, der Schweiz, ja in Amerika ist der Gesellenverein am Aufschwung.

Was hat denn Halping seinen Gesellen in dem Verein? Er gab ihnen vor allem ein Heim, in dem sie, obwohl fern von Heimat und Eltern, zu Hause waren, wo sie eine große Familiengemeinschaft fanden, in der sie in heiligerer Eintracht mit Gleichgesinnten Kameradschaft und Freundschaft pflegen konnten. Aber er tat noch mehr. Er wollte auch ihrem Geiste und ihrer Seele etwas geben. Sein Verein sollte helfen, die Gesellen zu wahrhaften katholischen Christen, tüchtigen Arbeitern und guten Staatsbürgern zu machen. Religion und Tugend, Berufstätigkeit und Bekenntnisse — das war sein Programm. Die äußeren Verhältnisse haben sich seitdem wohl sehr geändert; aber dieses Programm ist dem Gesellenverein geblieben. Er ist noch so modern wie in unsern Tagen, wo den Willen des Sozialismus und Materialismus so sehr gefährdet wird, wo es der Jugend vielfach so sehr an Selbstvertrauen und aller Vertrauensstellung, die nicht nur das Geldverdienens im Auge hat, und an wahrer sozialer Gesinnung fehlt.

Und im Saatkorn blüht der Gesellenverein. In Saatkorn haben wir ein Heim, das uns 35 erkrankten Jugendkinder Obdach bietet. In wöchentlichen Religionsunterricht erhalten wir religiöse Anregung und Belehrung. Demoralisieren gehen und vornehmliche Vorzüge aber die werktätigen Gesellen der Gegenwart für allgemeinen Arbeitserfolg. Und wie im Gesellenverein die werktätigen herkömmlichen Berufsgewerkschaften benutzt hat, sei er nun Bäcker, Schlichter, Schneider, Radfahrer, u. s. l. V. der Weg, was er seinen Verein zu danken hat. Auch die werktätigen Jugendfreunde kommt bei Gesellen und Seelen in unseren Zusammenkünften auf ihre Rechnung. Denn haben wir Gesellen alle zu erzählen.

Was Halping gewollt hat, das hat er zusammengeführt in einen einzigen Satz, und der lautet: „Religion und Arbeit ist der goldene Boden des Volkes!“ Das war das Fundament, auf dem er aufbaute, der Priester, der ihn führte. Und dieser Stern ist nicht erloschen; er hat dem katholischen Gesellenverein geleuchtet schon Jahrzehnte lang, hat ihn geleitet an Irrwegen und Abwegen vorüber bis hinauf zu der Höhe, die er erstiegen hat.

Wir Halpinge sind stolz auf unseren Verein; wir wollen aber auch nur solche Mitglieder haben, die voll und ganz auf die halping'schen Lehren sind. Der katholische Gesellenverein ist eben kein Vergnügungsverein, sondern in ihm werden junge Gesellen zu brauchbaren Männern herangebildet, die den Ruf haben, zu kämpfen für hohe Ideale, die auch im öffentlichen Leben voll und ganz ihren Raum finden.

Und ob wir auch wandern und kommen und gehen, die Liebe, die Treue, sie bleiben bestehn. Woher wir auch kommen, wohin wir auch gehen, Wir danken Halping und belohnen für ihn!

Ausprache

Alle die verschiedenen Klänge und Vereine der katholischen Jugend des Saarlandes haben uns gesagt, was sie sind und wollen und tun. Und wenn man das alles liest — was da nicht wie in einem Garten, in dem vielerlei Blumen und Pflanzen stehen? Alle sind verschieden in Farbe und Form und Blüthezeit; aber jede hat ihr eigenes Lebensrecht, und keine darf die andere in den Schatten drängen. Und vieles ist ihnen gemeinsam: die mütterliche Erde, in der alle wurzeln, die Sonne, deren Licht sie segnet, der Sturm, der ihre Kraft erprobt, der Regen, der Kraft und Milde trinkt. Ist es bei uns nicht ähnlich? Die Wege, auf denen jeder die Erfüllung seines Lebens sucht, sind wohl in manchem verschieden, wie auch Beruf und Lebenslage, Reife und persönliche Artung mancherlei Formen zeigen. Aber was uns verbindet, ist doch viel tiefer und maßgebender: das gleiche deutsche Volkstum, in dem wir verwurzelt sind, der gleiche Glaube, der über uns leuchtet, die gleiche große Gemeinschaft der Kirche, in deren Gut wir leben, und nicht zuletzt das Ringen mit einem Wachen und Emporstreben, mit seiner heiligen Sehnsucht nach persönlicher Reife und Vollendung. Auf diesem weiten Boden wollen wir uns in unserem neuen Blatte zu fröhlicher Gemeinschaftsarbeit zusammenfinden. Einer soll dem anderen helfen, ihn antreiben, ihm das Schöne, was er an Gutes und Starkem in sich trägt. Ueber uns allen aber soll die wahre Treue- und Schwesterliebe leuchten.

Ich muß nun noch einiges darüber sagen, wie ich mir die weitere Ausgestaltung der „Neuen Jugend“ denke. Auf eine bestimmte Form wollen wir uns nicht festlegen; die muß ja immer noch dem Inhalt herauswachsen. Aber wir wollen doch nach Möglichkeit jede Nummer unter einem bestimmten Leitgedanken stellen, wie z. B. Wandern, Gemeinschaft, Volkshilfsarbeit usw.

Die Hauptfrage ist nun, daß ihr alle mitarbeitet; darauf kommt es ja an. Ich denke an eine dreifache Art der Mitarbeit. Erstens müßt ihr mir Vorschläge machen, wir wir am besten zusammenarbeiten, welche Themen wir behandeln sollen, was anders gewünscht wird usw. Auch zu einzelnen Beiträgen könnt und sollt ihr Stellung nehmen, wenn ihr anderer Ansicht seid. Wir werden eine eigene Ausprache-Gesellschaft einrichten. Zweitens müßt ihr selbst Beiträge schreiben zu den einzelnen Themen, die wir behandeln wollen. Jeder kann da mitmachen. Auf die äußere Form kommt es nicht so sehr an, auch nicht auf den Umfang des Beitrages. Wenn nur einer einen Gedanken hat, von dem er glaubt, daß er den anderen nützen könnte, soll er ihn niederzuschreiben und einreichen. Es obliegt aber keiner es abzulehnen, wenn sein Beitrag nicht angenommen wird. Ob das geschehen kann, hängt ja von vielen Umständen ab, z. B. von der Raumfrage. Schon in dieser Nummer habe ich fast alle Beiträge sehr kürzen müssen, damit alle zu Wort kommen konnten. Drittens sollt ihr immer in euren Büchern und Zeitschriften nachsehen, ob ihr etwas darin findet, was wir für eine der nächsten Nummern brauchen können, und es mir mitteilen. Aber jetzt! Wir müssen ja stets die Erinnerung zum Nachdenk bei dem betr. Verlage einholen.

Die nächste Nummer wollen wir mit Rücksicht auf das Allerheiligste und den Allerheiligsten unter den Gedanken „Gemeinschaft der Heiligen“ stellen. Darüber ist sehr viel zu sagen. Denn wir einmal darüber nach! Unser Verhältnis zu den Lebendigen und Toten, zu den Heiligen, die Kirche als die Gemeinschaft der Heiligen, das heilige Gemeinschaftsleben, die Liturgie, das Messopfer als Gemeinschaftsgottesdienst, die Kommunion als das Sakrament der Gemeinschaft usw. — all das kommt hier in Frage. — Im Mittelpunkt des Dezember steht das höchste unserer Feste, das Weihnachtsfest. Wir wollen daher in der Dezembernummer einmal die Frage besprechen: Wie feiern wir unsere Feste in Familie, Verein, Freundeskreis oder auch für uns allein? Da mir da nicht viel notwendige Kritik über müssen? Bisherige kann auch einer von einem wirklich gut gelungenen Fest erzählen. Weiter gehört dazu auch die Frage: Wie verhalten wir überhaupt unsere Feste, Feste und unsern Sonntag? — Die Januarnummer soll der Frage unserer Leserschaft gewidmet sein. Ich hoffe auf recht viele Beiträge von euch. Es soll ja ganz in eurer Macht werden.

Wir brauchen noch eine Anzahl Mitarbeiter für Hilfsarbeiten, damit unser Blatt auch ein tüchtiges Schicksal erhält. Verhaftet einmal eine Hilfskraft und Erkenntnisausgabe, um etwas Eigenes zu schaffen.

Alle Beiträge bitte ich an die Schriftleitung: Saarkörner 3, Pruckwiesentrasse 8, zu senden. Sie müssen aber spätestens bis zum 20. jeden Monats da sein.

Ob unser Blatt schön und fruchtbar wird? — Es wird genau so, wie ihr es euch macht. S.

Schriftleitung: S. Pruckwiesentrasse 8, Pruckwiesentrasse 8